

RTR TELEKOM MONITOR

2. Quartal 2018

**20
18**

QR Code Reader:

Seit September 2017 unterstützen Apple Geräte ab Version iOS 11 das Lesen von QR Codes mit der internen Kamera-App. Sie brauchen somit keine Dritt-Anbieter-App zu installieren!

Für andere Apple-Geräte können Sie im App-Store Ihren kostenlosen QR-Code-Reader downloaden, für Android-Geräte ist er in Ihrem Google-Play Store erhältlich!

Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Mariahilfer Straße 77–79 | 1060 Wien | Österreich
T: +43 1 58058-0 | F: +43 1 58058-9191 | M: rtr@rtr.at
www.rtr.at

RTR TELEKOM MONITOR

2. Quartal 2018



Inhaltsverzeichnis

RTR Telekom Monitor 2. Quartal 2018

1	Marktübersicht	5
	Endkundenumsätze aus Mobilfunk, Breitband, Festnetz und Mietleitungen	6
	Gesamtumsätze aus Telekommunikation	7
	Anschlüsse für Festnetz-Sprachtelefonie	8
	Breitband- und Bündelprodukte	9
	Endkundenminuten im Mobil- und Festnetz	10
	Datenvolumen im Fest- und Mobilnetz	11
	Festes und mobiles Datenvolumen pro Anschluss	12
	Verhältnis Sprachtelefonie zu Datennutzung	13
	Beschäftigte im Telekomsektor	14
	Tabellen	15
2	Mobilfunk	19
	Mobilfunkpenetration	20
	Endkundenumsätze Mobilfunk	21
	Gesprächsminuten Endkundenmarkt	22
	SMS	23
	Datenvolumen Endkundenmarkt	24
	Genutzte SIM-Karten	25
	Minuten und SMS pro Monat	26
	Gesamtumsatz Mobilfunk	27
	Portierung mobiler Rufnummern	28
	Preisindex Mobilfunk	29
	Tabellen	30
3	Breitband und Bündelprodukte	35
	Breitbandanschlüsse im Fest- und Mobilnetz	36
	Breitbandpenetration	37
	Endkundenbreitbandanschlüsse nach Bündelkategorie – Festnetz	38
	Umsätze Bündelprodukte	39
	Tabellen	40
4	Festnetz	43
	Festnetzanschlüsse	44
	Festnetzpenetration	45
	Carrier-Preselection- und Call-by-Call-Nutzung	46
	Festnetz-Endkundenumsätze Privatkundensegment	47
	Festnetz-Endkundenumsätze Geschäftskundensegment	48

	Gesprächsminuten Endkundenmarkt	49
	Durchschnittlich aus dem Festnetz telefonierte Minuten	50
	Minuten Vorleistungsmarkt	51
	Umsätze Vorleistungsmarkt	52
	Genutzte geografische Rufnummern	53
	Genutzte Diensterufnummern	54
	Tabellen	55
5	Mietleitungen	61
	Anzahl Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich	62
	Umsatz aus Mietleitungen und Ethernetdiensten im Endkundenbereich	63
	Anzahl terminierender Segmente	64
	Umsatz aus Mietleitungen und Ethernetdiensten am Vorleistungsmarkt	65
	Tabellen	66
6	Erläuterungen und Glossar	69
	Impressum	80



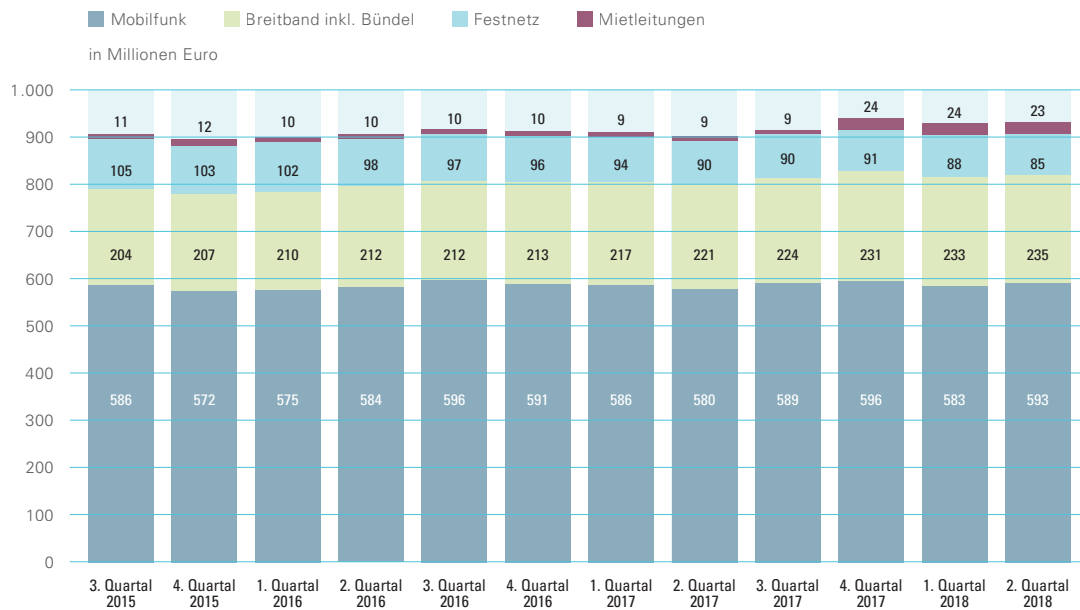
www.rtr.at

Marktübersicht

1	Marktübersicht	5
	Endkundenumsätze aus Mobilfunk, Breitband, Festnetz und Mietleitungen	6
	Gesamtumsätze aus Telekommunikation	7
	Anschlüsse für Festnetz-Sprachtelefonie	8
	Breitband- und Bündelprodukte	9
	Endkundenminuten im Mobil- und Festnetz	10
	Datenvolumen im Fest- und Mobilnetz	11
	Festes und mobiles Datenvolumen pro Anschluss	12
	Verhältnis Sprachtelefonie zu Datennutzung	13
	Beschäftigte im Telekomsektor	14
	Tabellen	15

Endkundenumsätze aus Mobilfunk, Breitband, Festnetz und Mietleitungen

➔ Mobilfunk und Breitband als Umsatzgewinner

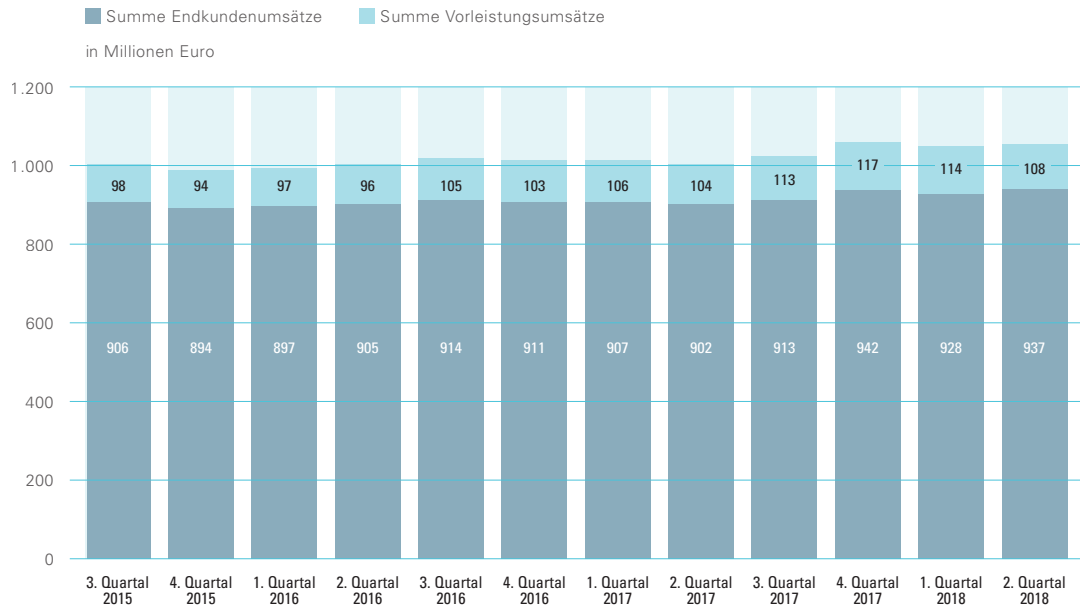


- Der Endkundenumsatz aus den Bereichen Mobilfunk, Breitband, Festnetz und Mietleitungen ist im Berichtsquartal mit 0,9 % leicht angestiegen und beträgt 936,9 Millionen Euro.
- Umsätze in den Bereichen Mobilfunk (+ 1,8 %) und Breitband (+ 0,8 %) haben zugenommen, jene in den Bereichen Festnetz (- 3,9 %) und Mietleitungen (- 1,9 %) haben abgenommen.
- Der stärkste Umsatzbringer ist der Bereich Mobilfunk. Mit einer Summe von 593,1 Millionen Euro steuert er rund 63,3 % zum Gesamtumsatz bei. Breitband generiert etwa 25 % des Gesamtumsatzes (235,4 Millionen Euro). Festnetz trägt mit rund 85,0 Millionen Euro 9,1 % bei, Mietleitungen mit 23,5 Millionen rund 2,5 %.

Die Abbildung beinhaltet Umsätze aus den Kategorien Mobilfunk, Breitband (im Festnetz), Bündelprodukte, Festnetz-Sprachtelefonie sowie Mietleitungen (siehe Glossar).

Gesamtumsätze aus Telekommunikation

➔ Rückläufige Vorleistungsumsätze drücken etwas auf das Gesamtergebnis

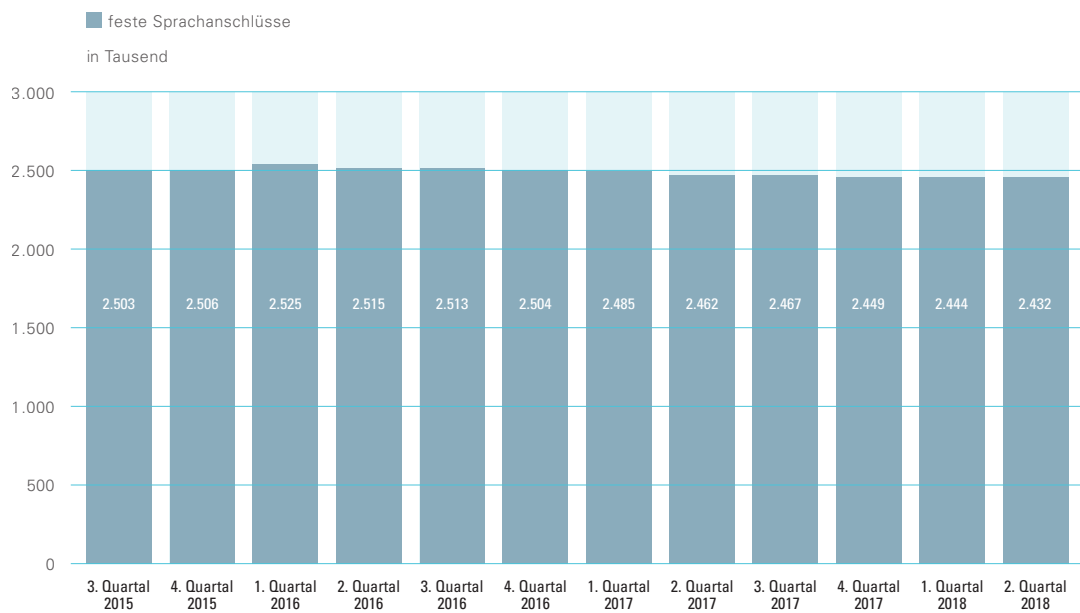


- Bezieht man neben den Endkundenumsätzen auch die am Vorleistungsmarkt erzielten Umsätze in die Betrachtung mit ein, wurde im 2. Quartal des Jahres ein Gesamtumsatz von 1.044,5 Millionen Euro erzielt.
- Vorleistungsumsätze kamen im 2. Quartal 2018 auf rund 107,6 Millionen Euro und sind damit um 5,8 % gegenüber dem Quartal davor gesunken. Der Anteil der Vorleistungsumsätze am gesamten Umsatz macht rund 10,3 % aus.

Während am Endkundenmarkt Dienste direkt an Endkunden angeboten werden, bezeichnet der Vorleistungsmarkt den Markt, auf dem sich Telekommunikationsunternehmen gegenseitig Leistungen anbieten. In der Grafik sind Endkunden sowie Vorleistungsumsätze getrennt dargestellt.

Anschlüsse für Festnetz-Sprachtelefonie

➔ Festnetz-Sprachtelefonieanschlüsse gehen kontinuierlich zurück

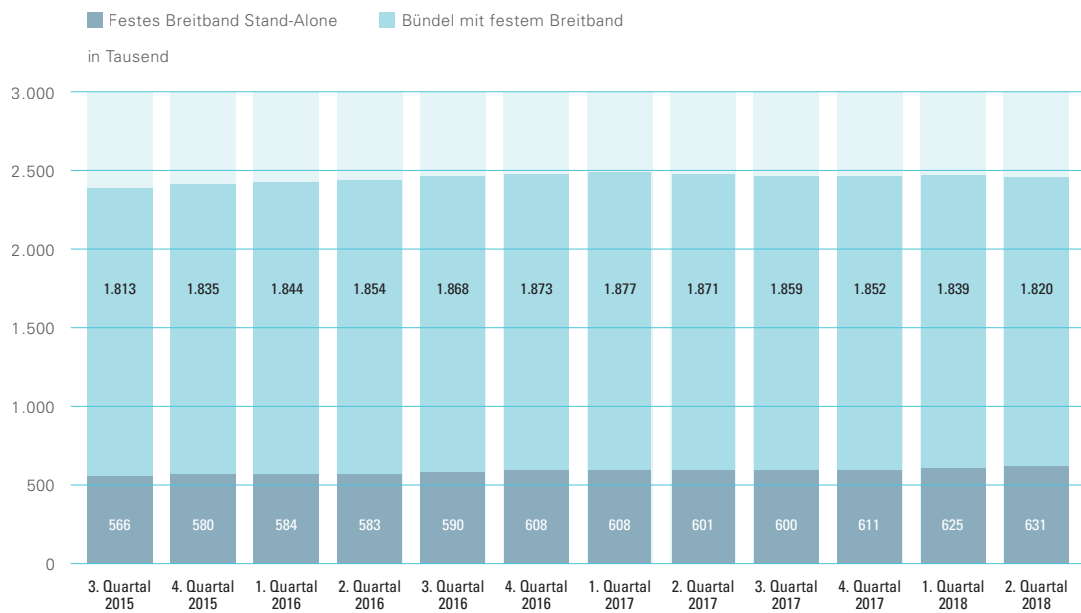


- Die Anzahl der Festnetzanschlüsse ist im 2. Quartal 2018 um 0,5 % auf 2,4 Millionen zurückgegangen.
- Die Zahl der darin enthaltenen VOB-Anschlüsse ist indes von 877.800 im 1. Quartal auf 884.000 angestiegen.

Die Abbildung stellt die Gesamtanzahl der Festnetz-Sprachtelefonieanschlüsse in Haushalten und Unternehmen dar, unabhängig davon, über welche Infrastruktur diese realisiert sind (z.B. Kupferdoppelader, Koaxialkabel oder Glasfaser). Inkludiert sind auch jene Anschlüsse, die als Voice-over-Broadband-Anschlüsse realisiert sind (siehe Glossar).

Breitband- und Bündelprodukte

➔ Bündel gehen etwas zurück, Stand-Alone im Aufwind

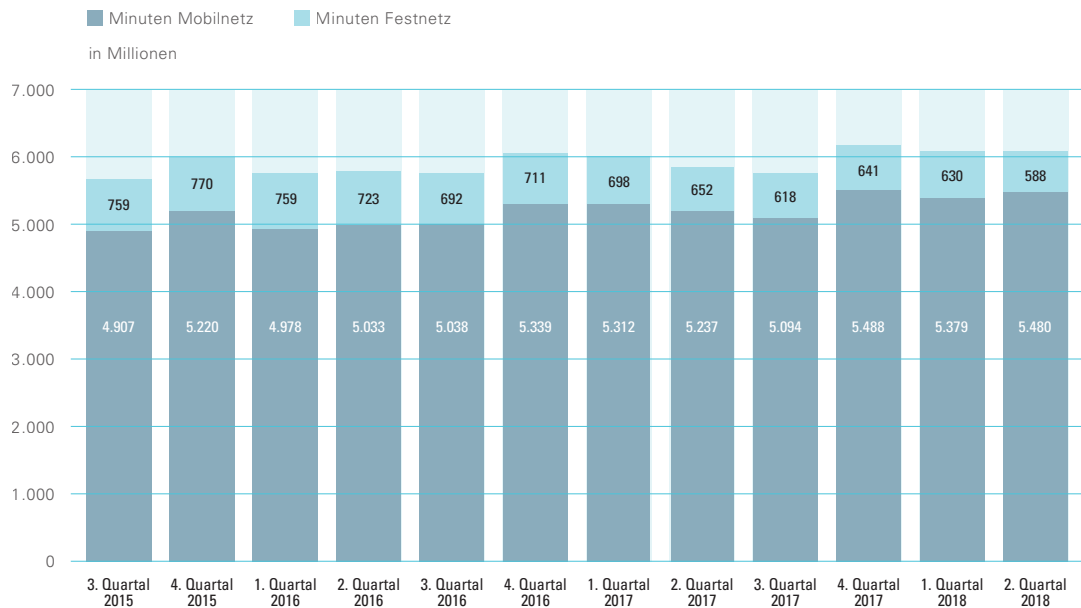


- Im 2. Quartal des Jahres wurden rund 2,5 Millionen Breitband- und Bündelprodukte registriert. Damit ist die Zahl gegenüber dem Quartal davor um 0,5 % rückläufig.
- Die Anzahl der Breitband Stand-Alone-Anschlüsse hat indes um 1,1 % auf 631.200 zugenommen. Die Zahl der Festnetz-Breitbandprodukte im Bündel mit anderen Telekommunikationsleistungen ist dagegen um 1,0 % zurückgegangen.
- Zu 73,8 % wird festes Breitband gemeinsam mit anderen Produkten bezogen, nur 25,7 % sind reine Breitband-Produkte (Stand-Alone).

In der Abbildung wird die Anzahl der an Endkundinnen und Endkunden verkauften Breitbandprodukte – basierend auf eigener Infrastruktur oder entbündelter Leitung, nicht aber auf Basis zugekaufter Infrastruktur – dargestellt. Bei den Breitbandprodukten kann es sich um Festnetz-Breitband handeln, das ohne ein anderes Produkt verkauft wird (Stand-Alone), oder um eine Kombination von Festnetz-Breitband mit einem oder mehreren anderen Produkten (Bündelprodukt).

Endkundenminuten im Mobil- und Festnetz

➔ Mehr Mobilfunk- und weniger Festnetzminuten

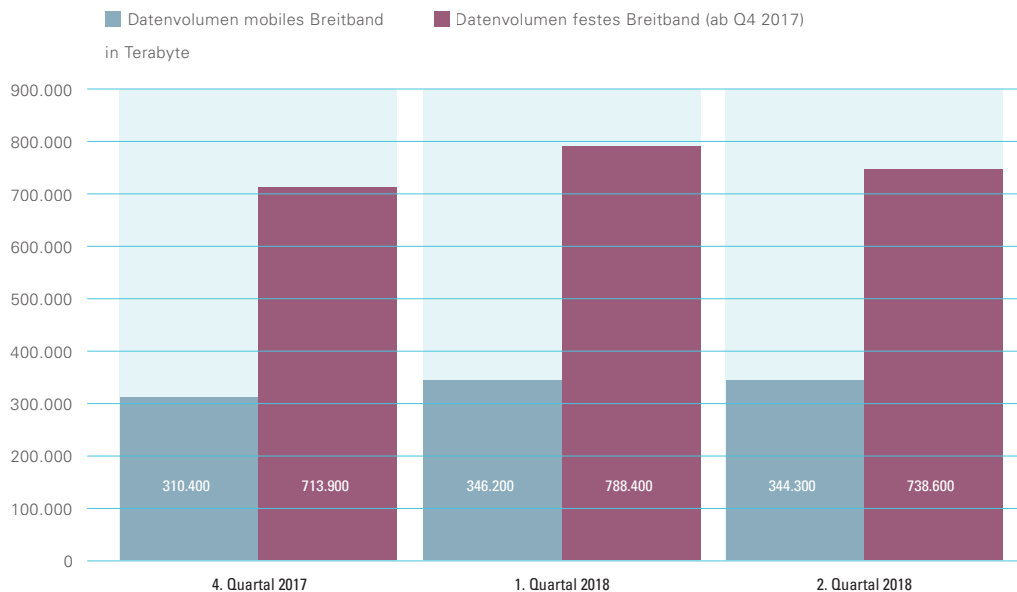


- Über 6 Milliarden Gesprächsminuten (6.068,0 Millionen) wurden im 2. Quartal des Jahres aus dem österreichischen Fest- und Mobilnetz telefoniert. Das sind um 1,0 % mehr als im Quartal davor.
- Seit geraumer Zeit entspricht das Verhältnis von Mobil- zu Festnetzminuten dem Faktor 10:1, d.h. auf eine Festnetzminute kommen durchschnittlich 10 Mobilfunkminuten.
- Die Anzahl der Mobilfunkminuten ist im Berichtsquartal um 1,9 % auf 5.480 Millionen gestiegen, Festnetzminuten sind dagegen um 6,6 % auf rund 588,1 Millionen zurückgegangen.

Die Abbildung weist die technischen Minuten (in Millionen) aus dem Mobilnetz und aus dem Festnetz aus (siehe Glossar).

Datenvolumen im Fest- und Mobilnetz

➔ Rückgang beim Datenvolumen

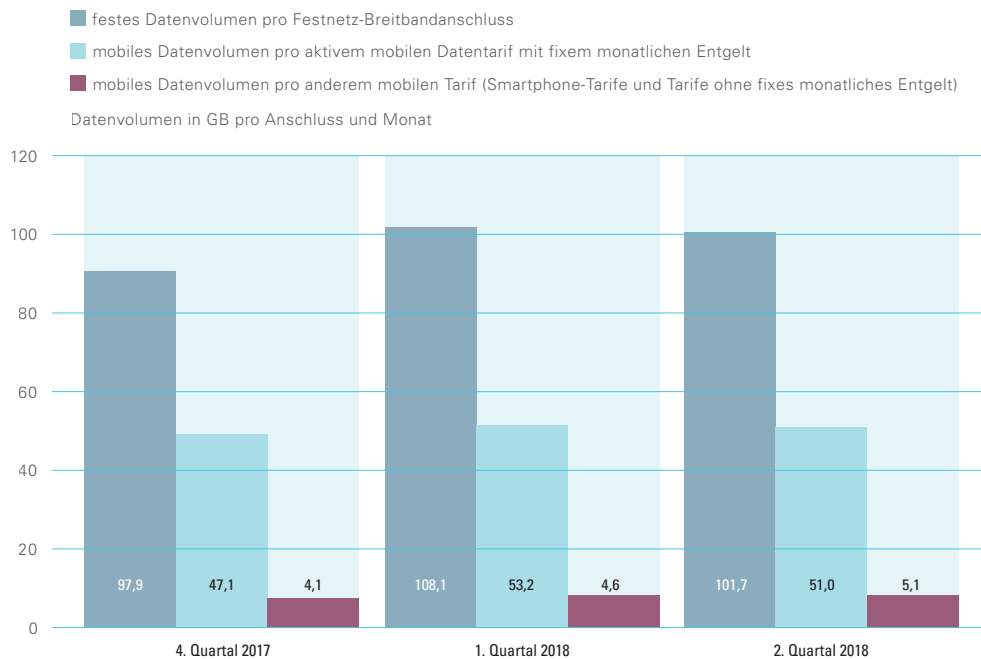


- Erstmals konnte im 2. Quartal 2018 nach einem stetigen Anstieg des Datenvolumens bei festen und mobilen Breitbandverbindungen ein Rückgang festgestellt werden.
- Das Datenvolumen in festen Breitbandverbindungen betrug im 2. Quartal des Jahres rund 738.600 Terabyte und war damit um 6,3 % geringer als noch im Quartal davor.
- Mobiles Datenvolumen kam auf rund 344.300 Terabyte. Das waren 0,5 % weniger als im 1. Quartal 2018.
- Das Verhältnis zwischen mobilem und festem Datenvolumen lag weiterhin bei rund 1:2.

Die Abbildung zeigt das verbrauchte Up- und Downloadvolumen sowohl am Mobilfunk- als auch am Festnetz-Endkundenmarkt in Terabyte (1 Terabyte = 1.024 Gigabyte = 1.048.576 Megabyte).

Festes und mobiles Datenvolumen pro Anschluss

➔ Diesmal nur Anstieg bei Smartphone-Tarifen

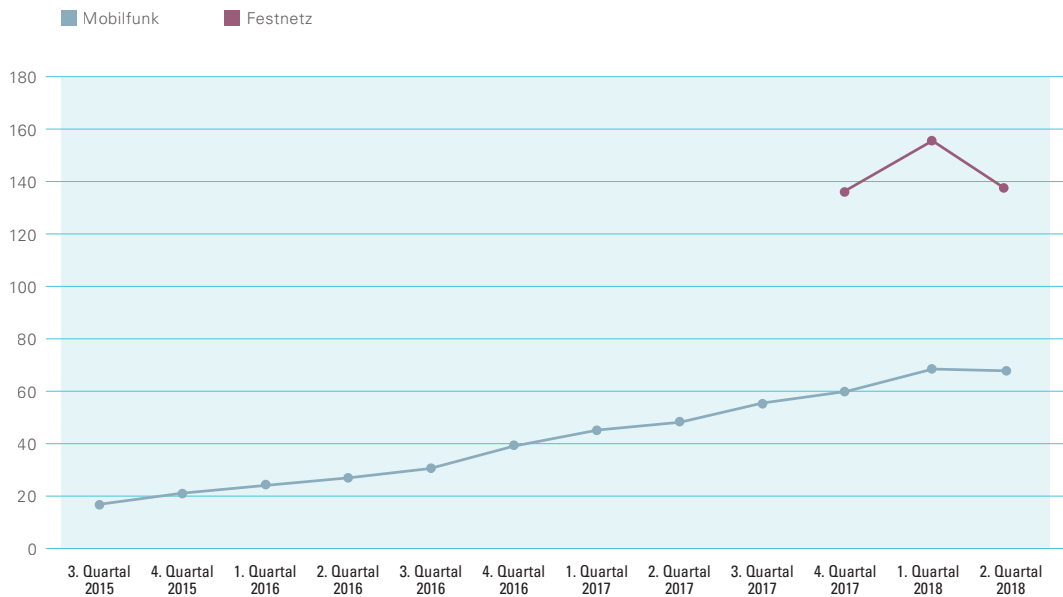


- Bei der Berechnung des durchschnittlich pro Anschluss und Monat verbrauchten Datenvolumens wird der zuvor erwähnte Rückgang ebenfalls sichtbar.
- 101,7 GB festes Datenvolumen pro festem Breitbandanschluss bedeutet ein Minus von 5,8 % zum Quartal davor.
- Der durchschnittliche Verbrauch an mobilem Datenvolumen bei reinen Datentarifen mit fixem monatlichen Entgelt ging um 4,1 % auf 51,0 GB/Monat zurück.
- Lediglich das durchschnittlich in Smartphone-Tarifen und Tarifen ohne fixes monatliches Entgelt konsumierte Datenvolumen stieg im gewohnten Ausmaß an. 5,1 GB/Monat bedeuten ein Plus von 11,9 %, was aber zum Teil auf die leicht sinkende (- 0,6 %) Anzahl solcher aktiv genutzten Verträge zurückzuführen ist.

Die Abbildung zeigt das verbrauchte Up- und Downloadvolumen am Festnetz- und Mobilfunk-Endkundenmarkt pro Anschluss und Monat in Gigabyte. Zur Berechnung wird das Datenvolumen des Quartals durch die Anzahl der Anschlüsse dividiert, bei denen von Kundenseite mind. einmal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt ist (dividiert durch drei, um den Wert pro Monat zu erhalten).

Verhältnis Sprachtelefonie zu Datennutzung

➔ Verhältnis Minuten zu Daten bei 1:66 (Mobilfunk) und 1:141 (Festnetz)

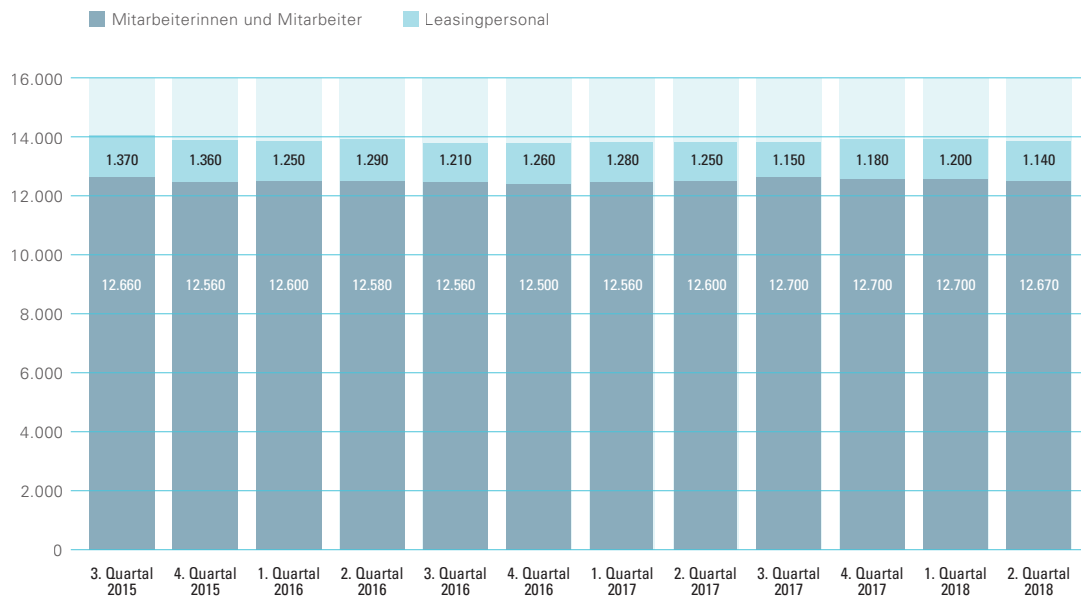


- Da die Gesprächsminuten im 2. Quartal 2018 gestiegen, das Datenvolumen aber gesunken ist, nimmt das dargestellte Verhältnis von Minuten zu Megabyte zu Gunsten der Minuten wieder ab.
- Demnach kommen im 2. Quartal 2018 auf eine mobile Gesprächsminute rund 65,9 MB Daten. Das sind 1,6 MB weniger als im Quartal davor.
- Noch deutlicher ist der Effekt im Festnetzbereich. Auf eine Festnetzminute kommen demnach 141,3 MB Daten. Das sind 11,6 MB weniger als im Quartal zuvor.

In der Abbildung ist das Verhältnis von Sprachtelefonie (in Minuten) und Datennutzung (in MB) dargestellt. Es berechnet sich durch eine Division der Megabyte (mobiles Datenvolumen) durch die Anzahl der technischen Minuten im Mobilfunk bzw. ab dem 4. Quartal 2017 auch durch Division des Festnetz-Datenvolumens durch die Anzahl der Festnetz-Sprachtelefonie-Minuten.

Beschäftigte im Telekomsektor

➔ Rückgang bei Leasingpersonal



- Mit rund 13.810 Beschäftigten im Telekommunikationsbereich werden im 2. Quartal 2018 rund 0,6 % weniger Personen beschäftigt.
- Bei den direkt bei Telekommunikationsbetreibern angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fällt der Rückgang um 0,2 % deutlich geringer aus als beim Leasingpersonal (- 5,0 %).

Die Abbildung stellt die Anzahl der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten) im Telekommunikationssektor dar, unterschieden nach direkt bei Telekommunikationsunternehmen Beschäftigten bzw. Leasingpersonal und freien Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern.

Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, dass hier nur im Telekommunikationssektor beschäftigtes Personal enthalten ist. Nicht berücksichtigt werden die Beschäftigten der Zulieferindustrie, externe Callcenter-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie ausgelagerte Arbeitsplätze.

TABELLE 01: ENDKUNDENUMSÄTZE AUS MOBILFUNK, BREITBAND, FESTNETZ UND MIETLEITUNGEN (IN MILLIONEN EURO) SIEHE SEITE 6

	Mobilfunk	Breitband inkl. Bündel	Festnetz	Mietleitungen*
3. Quartal 2015	586	204	105	11
4. Quartal 2015	572	207	103	12
1. Quartal 2016	575	210	102	10
2. Quartal 2016	584	212	98	10
3. Quartal 2016	596	212	97	10
4. Quartal 2016	591	213	96	10
1. Quartal 2017	586	217	94	9
2. Quartal 2017	580	221	90	9
3. Quartal 2017	589	224	90	9
4. Quartal 2017	596	231	91	24
1. Quartal 2018	583	233	88	24
2. Quartal 2018	593	235	85	23

* ab 4. Quartal 2017 inkl. Ethernetumsätzen

TABELLE 02: GESAMTUMSÄTZE AUS TELEKOMMUNIKATION (IN MILLIONEN EURO) SIEHE SEITE 7

	Summe Endkunden	Summe Vorleistungen	SUMME
3. Quartal 2015	906	98	1.004
4. Quartal 2015	894	94	988
1. Quartal 2016	897	97	994
2. Quartal 2016	905	96	1.001
3. Quartal 2016	914	105	1.019
4. Quartal 2016	911	103	1.014
1. Quartal 2017	907	106	1.013
2. Quartal 2017	902	104	1.005
3. Quartal 2017	913	113	1.025
4. Quartal 2017	942	117	1.059
1. Quartal 2018	928	114	1.043
2. Quartal 2018	937	108	1.044

TABELLE 03: ANSCHLÜSSE FÜR FESTNETZ-SPRACHTELEFONIE (IN TAUSEND) SIEHE SEITE 8

	feste Sprachanschlüsse
3. Quartal 2015	2.503
4. Quartal 2015	2.506
1. Quartal 2016	2.525
2. Quartal 2016	2.515
3. Quartal 2016	2.513
4. Quartal 2016	2.504
1. Quartal 2017	2.485
2. Quartal 2017	2.462
3. Quartal 2017	2.467
4. Quartal 2017	2.449
1. Quartal 2018	2.444
2. Quartal 2018	2.432

TABELLE 04: BREITBAND- UND BÜNDELPRODUKTE (IN TAUSEND)
SIEHE SEITE 9

	Festes Breitband Stand-Alone	Bündel mit festem Breitband
3. Quartal 2015	566	1.813
4. Quartal 2015	580	1.835
1. Quartal 2016	584	1.844
2. Quartal 2016	583	1.854
3. Quartal 2016	590	1.868
4. Quartal 2016	608	1.873
1. Quartal 2017	608	1.877
2. Quartal 2017	601	1.871
3. Quartal 2017	600	1.859
4. Quartal 2017	611	1.852
1. Quartal 2018	625	1.839
2. Quartal 2018	631	1.820

TABELLE 05: ENDKUNDENMINUTEN IM MOBIL- UND FESTNETZ (IN MILLIONEN)
SIEHE SEITE 10

	Minuten Festnetz	Minuten Mobilnetz
3. Quartal 2015	759	4.907
4. Quartal 2015	770	5.220
1. Quartal 2016	759	4.978
2. Quartal 2016	723	5.033
3. Quartal 2016	692	5.038
4. Quartal 2016	711	5.339
1. Quartal 2017	698	5.312
2. Quartal 2017	652	5.237
3. Quartal 2017	618	5.094
4. Quartal 2017	641	5.488
1. Quartal 2018	630	5.379
2. Quartal 2018	588	5.480

TABELLE 06 : DATENVOLUMEN IM FEST- UND MOBILNETZ (IN TERABYTE)
SIEHE SEITE 11

	Datenvolumen mobiles Breitband	Datenvolumen festes Breitband (ab Q4/2017)
3. Quartal 2015	76.200	
4. Quartal 2015	99.200	
1. Quartal 2016	109.900	
2. Quartal 2016	124.500	
3. Quartal 2016	142.900	
4. Quartal 2016	194.200	
1. Quartal 2017	223.100	
2. Quartal 2017	235.200	
3. Quartal 2017	266.800	
4. Quartal 2017	310.400	713.900
1. Quartal 2018	346.200	788.400
2. Quartal 2018	344.300	738.600

**TABELLE 07: FESTES UND MOBILES DATENVOLUMEN PRO ANSCHLUSS
 (DATENVOLUMEN IN GB PRO ANSCHLUSS UND MONAT)**
 SIEHE SEITE 12

	festes Datenvolumen/Festnetzanschluss/Monat	mobiles Datenvolumen/reine Datentarife/Monat	mobiles Datenvolumen/Übrige/Monat
4. Quartal 2017	97,9	47,1	4,1
1. Quartal 2018	108,1	53,2	4,6
2. Quartal 2018	101,7	51,0	5,1

TABELLE 08: VERHÄLTNIS SPRACHTELEFONIE ZU DATENNUTZUNG
 SIEHE SEITE 13

	Mobilfunk	Festnetz
3. Quartal 2015	16,3	
4. Quartal 2015	19,9	
1. Quartal 2016	23,1	
2. Quartal 2016	25,9	
3. Quartal 2016	29,7	
4. Quartal 2016	38,1	
1. Quartal 2017	44,0	
2. Quartal 2017	47,1	
3. Quartal 2017	54,9	
4. Quartal 2017	59,3	136,4
1. Quartal 2018	67,5	153,7
2. Quartal 2018	65,9	141,3

TABELLE 09: BESCHÄFTIGTE IM TELEKOMSEKTOR
 SIEHE SEITE 14

	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Leasingpersonal
3. Quartal 2015	12.660	1.370
4. Quartal 2015	12.560	1.360
1. Quartal 2016	12.600	1.250
2. Quartal 2016	12.580	1.290
3. Quartal 2016	12.560	1.210
4. Quartal 2016	12.500	1.260
1. Quartal 2017	12.560	1.280
2. Quartal 2017	12.600	1.250
3. Quartal 2017	12.700	1.150
4. Quartal 2017	12.700	1.180
1. Quartal 2018	12.700	1.200
2. Quartal 2018	12.670	1.140



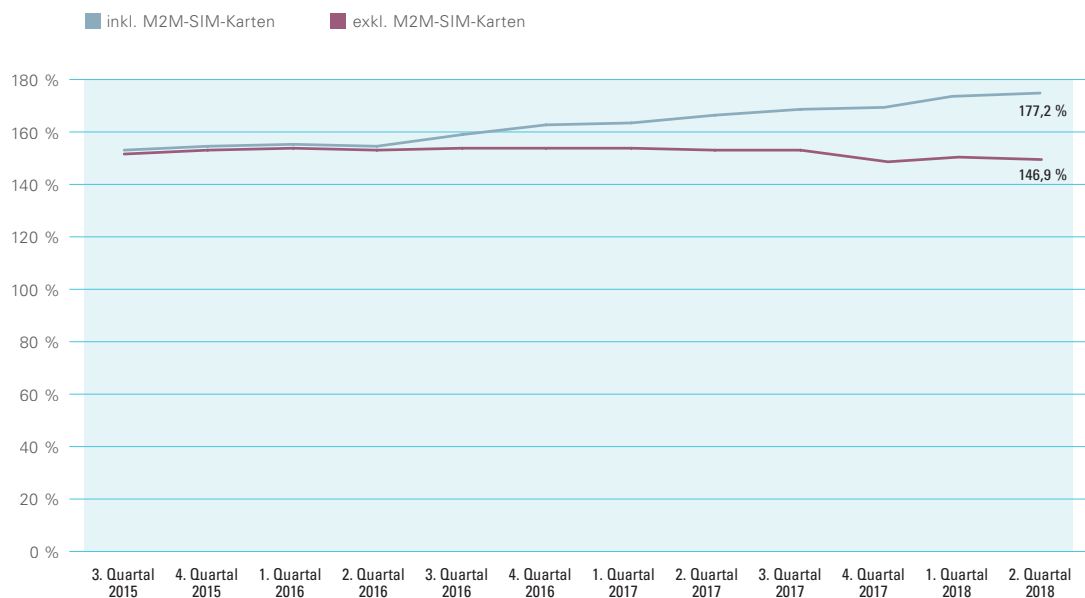
www.rtr.at

Mobilfunk

2	Mobilfunk	19
	Mobilfunkpenetration	20
	Endkundenumsätze Mobilfunk	21
	Gesprächsminuten Endkundenmarkt	22
	SMS	23
	Datenvolumen Endkundenmarkt	24
	Genutzte SIM-Karten	25
	Minuten und SMS pro Monat	26
	Gesamtumsatz Mobilfunk	27
	Portierung mobiler Rufnummern	28
	Preisindex Mobilfunk	29
	Tabellen	30

Mobilfunkpenetration

➔ Ohne M2M geht die Mobilfunkpenetrationsrate leicht zurück



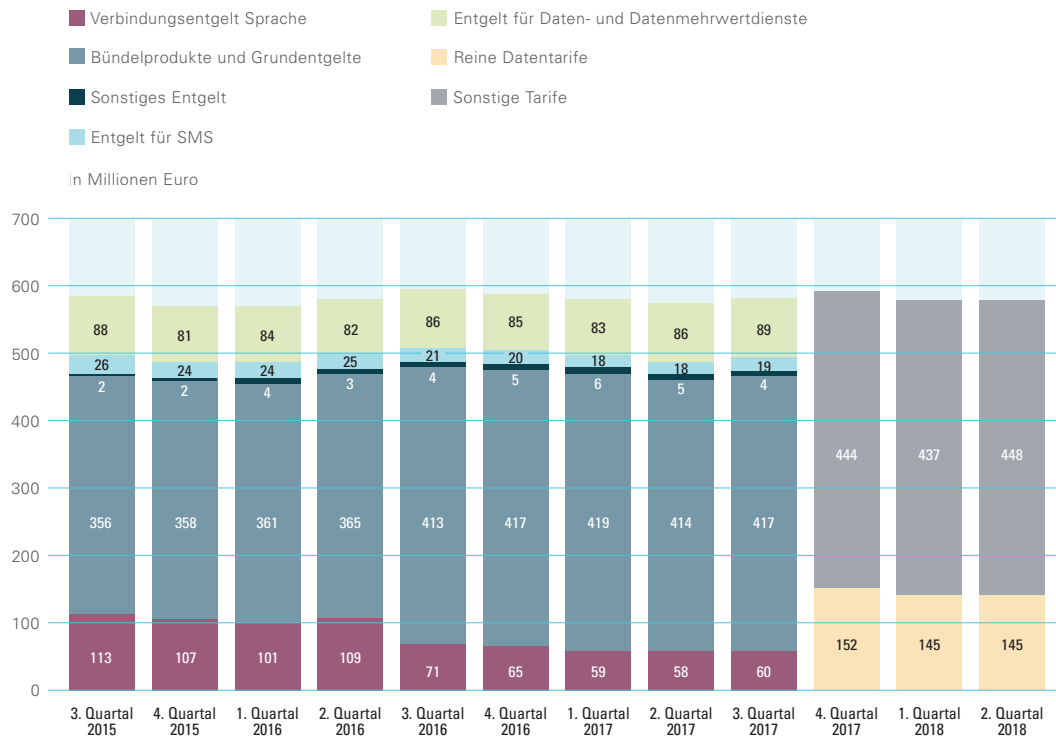
Quelle für Bevölkerungszahl: Statistik Austria

- Die Mobilfunkpenetration inklusive M2M-SIM-Karten ist im 2. Quartal des Jahres um 4,3 Prozentpunkte gestiegen und liegt bei 177,2 %.
- Ohne die M2M-Karten ist die Penetrationsrate um 0,3 Prozentpunkte auf 146,9 % zurückgegangen.
- Ende Juni 2018 gab es rund 2,7 Millionen M2M-SIM-Karten, das waren etwas weniger als ein Viertel (rund 17 %) aller SIM-Karten.

Die Mobilfunkpenetrationsrate berechnet sich aus der Anzahl der aktivierten SIM-Karten dividiert durch die Bevölkerungszahl. Diese Kennzahl stellt also dar, wie viele SIM-Karten jede Einwohnerin bzw. jeder Einwohner (fiktiv) durchschnittlich besitzt.
Die Penetrationsrate wird jeweils mit und ohne M2M-SIM-Karten ausgewiesen.

Endkundenumsätze Mobilfunk

➔ Mobilfunk-Endkundenumsätze steigen wieder an

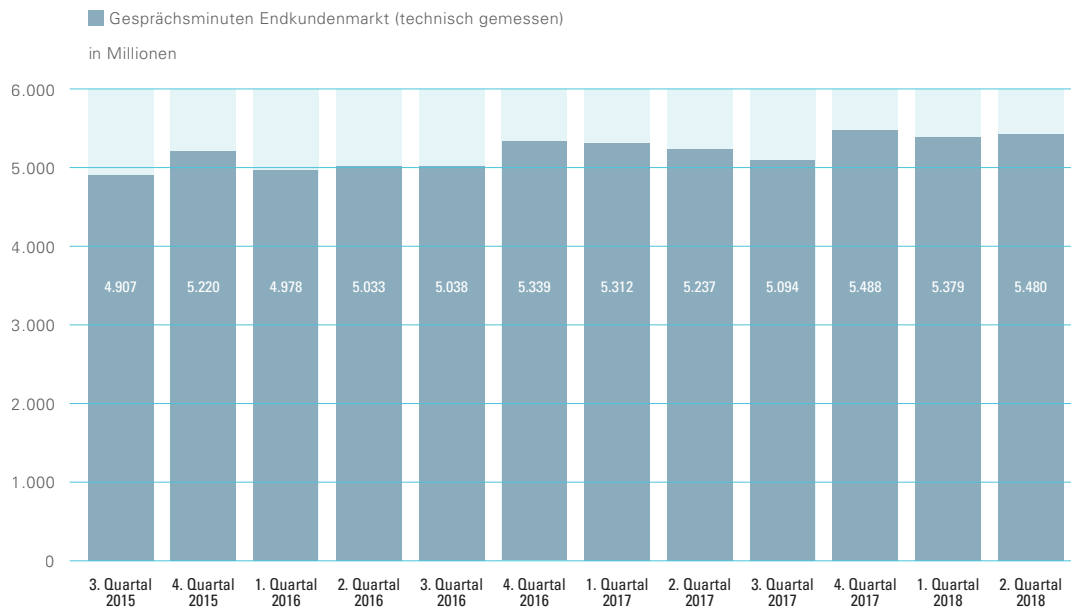


- Nach einem Umsatzrückgang im Quartal davor sind die Mobilfunkerlöse im 2. Quartal 2018 wieder um 1,8 % angestiegen und machten rund 593,1 Millionen Euro aus.
- Den Löwenanteil steuern Tarife bei, die nicht der Kategorie reine Datentarife zuzuordnen sind. Mit 447,6 Millionen machten sie rund 75,5 % des Gesamtumsatzes aus. Gegenüber dem vorigen Quartal ist dieser Umsatz um 2,4 % gestiegen.
- Der übrige Umsatz stammt aus reinen Datentarifen, die im 2. Quartal 2018 rund 145,5 Millionen Euro ausmachen. Damit verbleiben sie etwa auf dem Niveau des 1. Quartals (+ 0,1 %).

Dargestellt werden hier alle Endkundenumsätze im Mobilfunk. Die detaillierte Unterscheidung zwischen Bündelumsätzen sowie Umsätzen, die eindeutig einer Kategorie (Sprache, SMS, Daten) zuordbar sind (siehe Glossar), wurde ab dem 4. Quartal 2017 mit der Unterscheidung zwischen reinen Datentarifen (ohne Sprache/SMS) und anderen Tarifen ersetzt (jeweils inkl. dazugehöriger Einmalentgelte, Überschreitungsentgelte, usw.).

Gesprächsminuten Endkundenmarkt

➔ Anzahl der Gesprächsminuten im Mobilnetz steigt wieder an

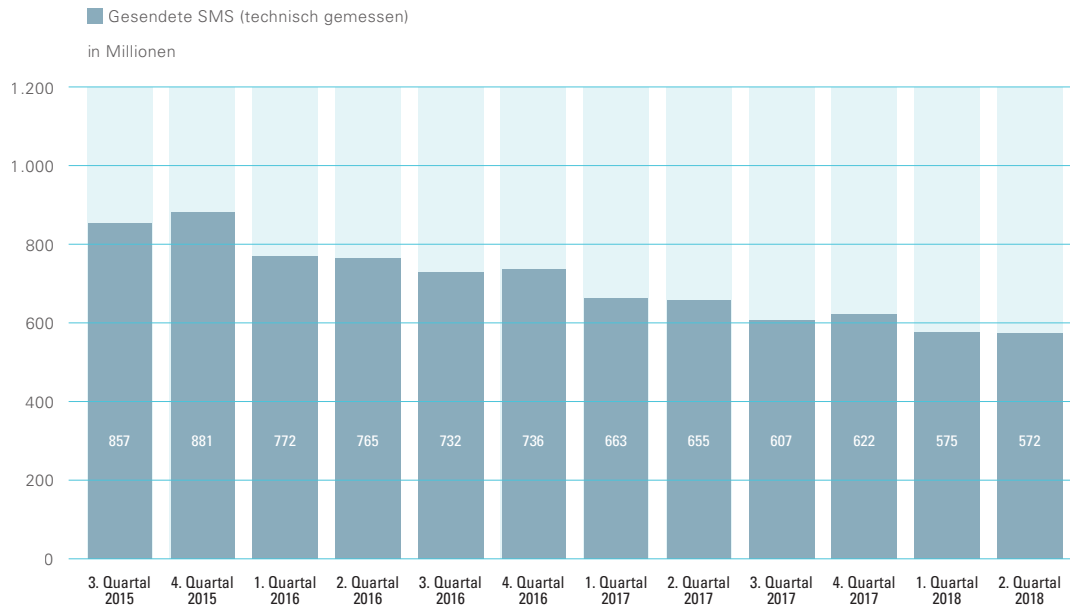


- Die Gesprächsminuten sind im 2. Quartal 2018 gegenüber dem Vorquartal um 1,9 % auf 5,48 Milliarden angestiegen. Im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres hat die Anzahl der Gesprächsminuten gar um 4,6 % zugenommen.

In der Abbildung sind technisch gemessene Gesprächsminuten (siehe Glossar) im Mobilfunk dargestellt. Dazu zählen Minuten aus Sprachtelefonie inkl. Sprachmehrwertdiensten, nicht aber Non-Voice-Dienste oder Videotelefonie.

SMS

➔ Abwärtstrend schwächt sich ab

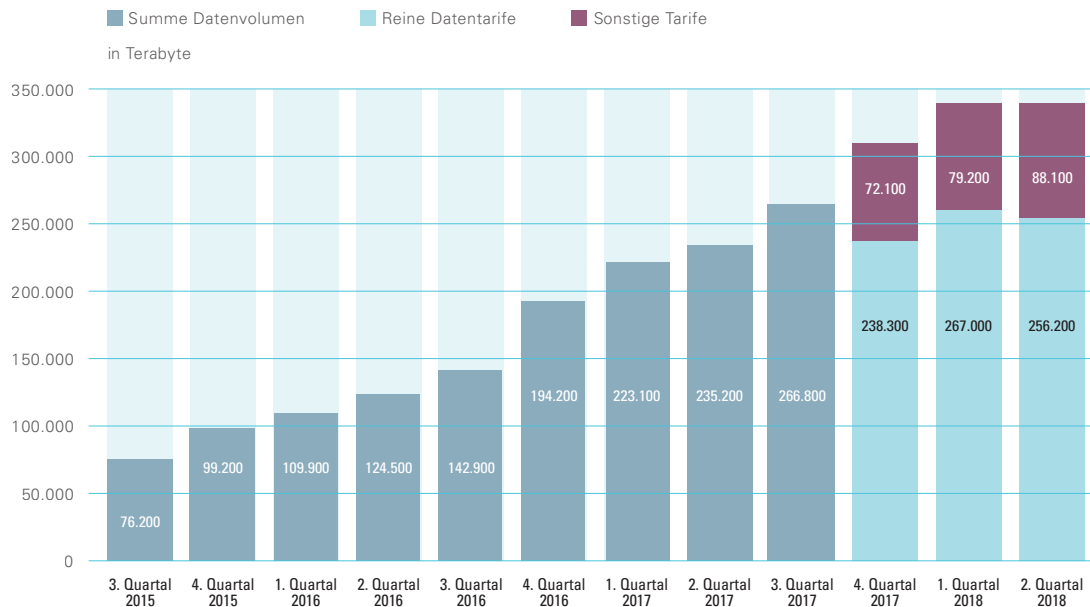


- Das bisher stärkste „SMS-Jahr“ war das Jahr 2012. Seitdem sinkt die Anzahl der SMS jedes Quartal ab. Wurden im Vorjahr im 2. Quartal noch rund 655 Millionen SMS gesendet, so waren es im 2. Quartal 2018 nur mehr 572 Millionen. Allerdings ist die Anzahl gegenüber dem letzten Quartal nur leicht (- 0,7 %) zurückgegangen.

In der Abbildung dargestellt ist die Anzahl der im jeweiligen Quartal versandten SMS (technisch gemessen). Der Begriff „technisch gemessen“ bedeutet bei SMS – ähnlich wie bei Gesprächsminuten – dass auch SMS berücksichtigt werden, die der Endkundin bzw. dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z.B. im Grundentgelt oder in Flatrates enthaltene SMS). MMS sind nicht enthalten.

Datenvolumen Endkundenmarkt

➔ **Erstmals Rückgang bei genutztem Datenvolumen**

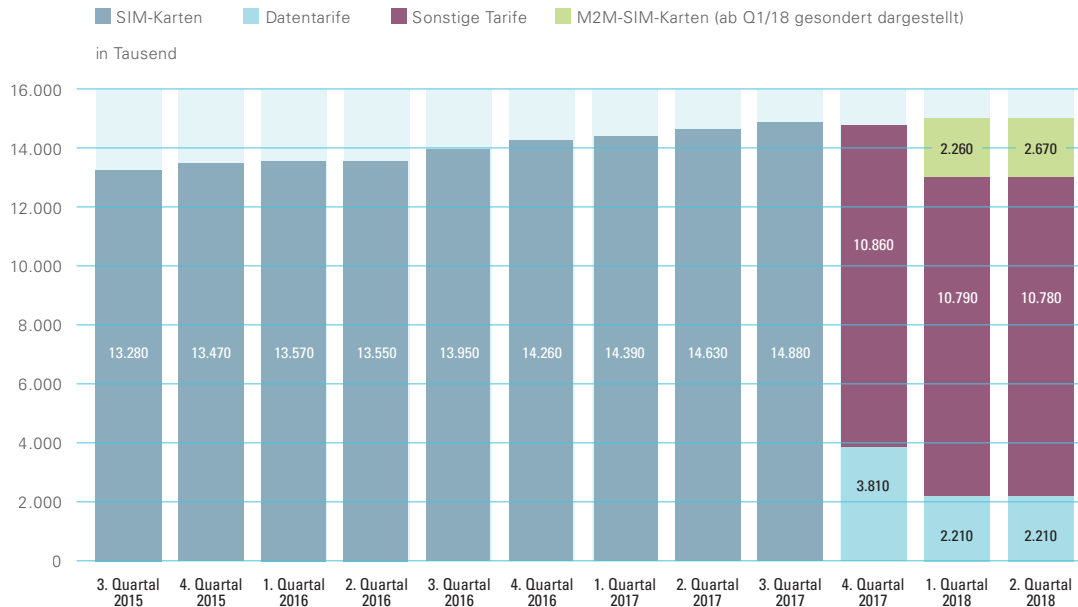


- Erstmals seit Beginn der Datenerfassung 2012 konnte im 2. Quartal 2018 erstmals ein Rückgang der mobilen Datenvolumina verzeichnet werden.
- 344.300 Terabyte bedeuten ein Minus von 0,5 % gegenüber dem 1. Quartal 2018. Grund dafür ist ein deutlicher Rückgang bei mobilen Datentarifen eines Big Players am österreichischen Mobilfunkmarkt. Ein weiterer Grund mag in dem besonders hoch ausgewiesenen Datenvolumen im 1. Quartal liegen.
- Das Datenvolumen bei reinen Datentarifen ist um 4,0 % auf 256.200 Terabyte gesunken, bei sonstigen Tarifen um 11,2 % auf 88.100 Terabyte gestiegen.

Die Abbildung zeigt das verbrauchte Up- und Downloadvolumen am Mobilfunk-Endkundenmarkt in Terabyte (1 Terabyte = 1.024 Gigabyte = 1.048.576 Megabyte). Ab dem 4. Quartal 2017 wird zwischen Datenvolumen in reinen Datentarifen (ohne Sprache/SMS) sowie in allen anderen Tarifen (z.B. Smartphone-Tarifen) unterschieden.

Genutzte SIM-Karten

➔ Anstieg beruht auf neuerlicher Zunahme von M2M-SIM-Karten

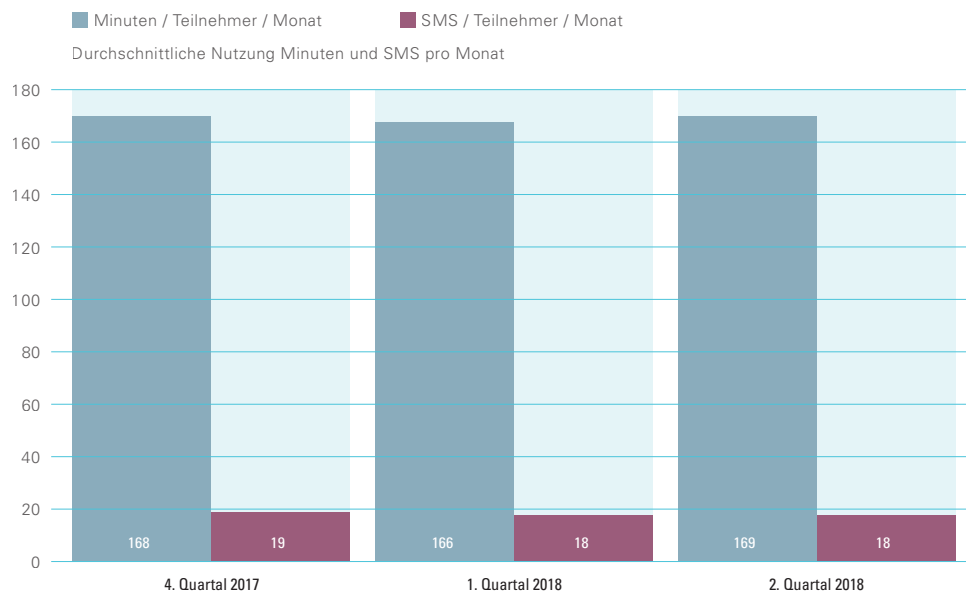


- Rund 15,7 Millionen SIM-Karten wurden im 2. Quartal 2018 genutzt. Das sind um 2,6 % mehr als im Quartal davor.
- Die Steigerung beruht einmal mehr auf einem deutlichen Plus von 18,1 % bei M2M-SIM-Karten, von denen es rund 2,7 Millionen gibt. Ohne die M2M-SIM-Karten entspricht die Anzahl etwa der des Vorquartals.
- SIM-Karten in reinen Datentarifen machen ebenso wie im letzten Quartal 2,2 Millionen aus. In sonstigen Tarifen wurden im 2. Quartal des Jahres rund 10,78 Millionen SIM-Karten genutzt, um 0,1 % weniger als im Quartal davor.

In der Abbildung ist die Anzahl der genutzten, aktiven SIM-Karten (Prepaid und Postpaid) dargestellt. Aktiv bedeutet im Falle von Postpaid-SIM-Karten, dass ein Kunde einen gültigen Vertrag hat. Bei Prepaid ist ab dem 4. Quartal 2017 ein Aktivitätskriterium vorgegeben: eine Prepaid-SIM-Karte gilt nur dann als aktiv, wenn mindestens einmal im betreffenden Quartal ein Anruf getätigt oder erhalten, eine SMS oder MMS gesendet oder Daten konsumiert wurden. Ab dem 4. Quartal 2017 wird zwischen reinen Datentarifen und sonstigen Tarifen unterschieden. Ab dem 1. Quartal 2018 werden M2M-SIM-Karten gesondert dargestellt.

Minuten und SMS pro Monat

➔ Etwas mehr Gesprächsminuten, gleich viele SMS

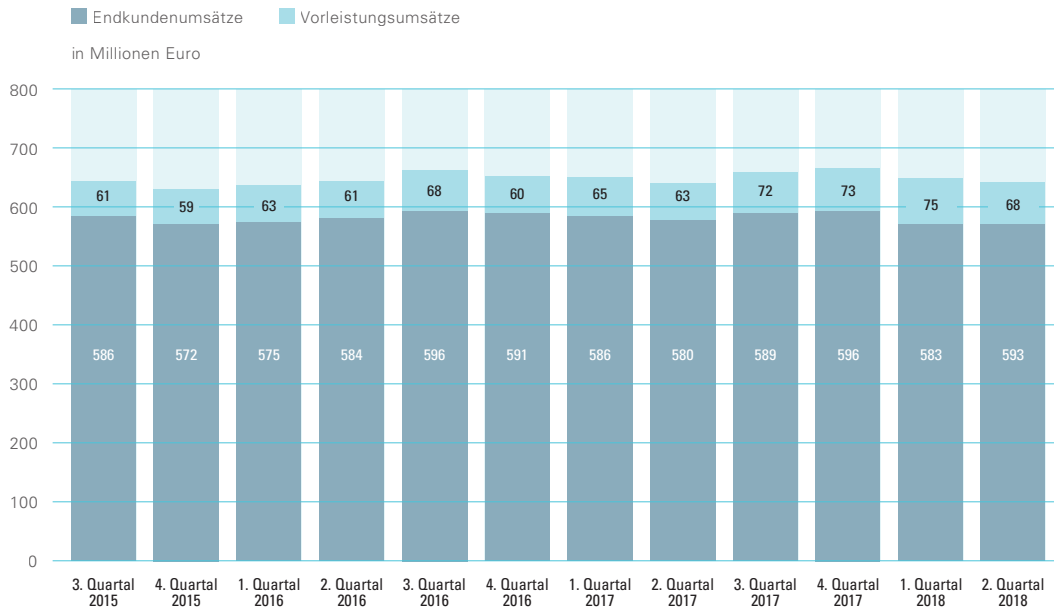


- Im 2. Quartal 2018 wurde durchschnittlich pro Teilnehmerin bzw. Teilnehmer und Monat 169 Minuten lang telefoniert und es wurden durchschnittlich 18 SMS gesendet. Gegenüber dem 1. Quartal bedeutet das rund drei Gesprächsminuten mehr. Die Anzahl der SMS ist unverändert.
- Berechnungsbasis sind alle nicht reinen Datentarife. Das waren im 2. Quartal des Jahres rund 10,78 Millionen SIM-Karten.

Die Grafik zeigt die durchschnittliche Anzahl der telefonierten Minuten und der gesendeten SMS pro Monat des Quartals. Die Werte errechnen sich aus einem Drittel der Gesprächsminuten sowie Anzahl gesendeter SMS dividiert durch die Summe der aktiven SIM-Karten der Kategorie „sonstige Tarife“ (d.h. keine reinen Datentarife, da davon auszugehen ist, dass diese nur bzw. vor allem für Daten genutzt werden) zum Ende eines Quartals.

Gesamtumsatz Mobilfunk

Umsatzplus auf Endkundenebene

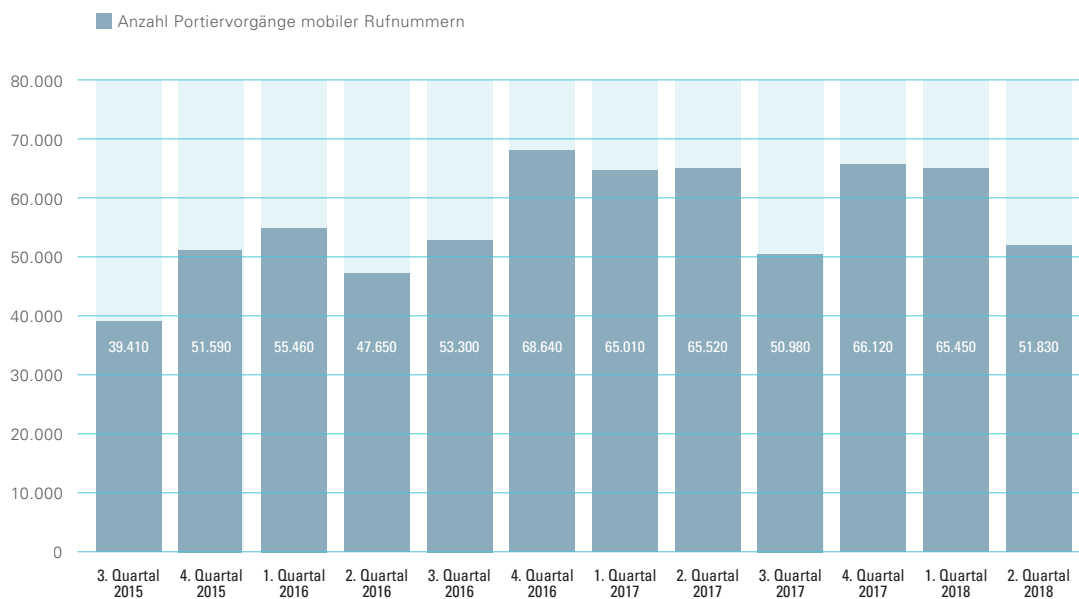


- Der Gesamtumsatz aus Endkunden- und Vorleistungumsätzen im Mobilfunk machte im 2. Quartal des Jahres rund 661,4 Millionen Euro aus und ist damit gegenüber dem Vorquartal um 0,6 % leicht angestiegen.
- Auf Endkundenebene ist der Umsatz um 1,8 % auf 593,0 Millionen Euro angestiegen. Dafür gab es auf Vorleistungsebene Umsatzeinbußen. 68,37 Millionen Euro bedeuten ein Minus von 8,7 % gegenüber dem Quartal davor.
- Zurückgegangen sind Umsätze aus National Roaming (- 25,7 %) und International Roaming (- 23,8 %). Zugenommen haben dagegen Airtime-Umsätze (+ 14,8 %). Allerdings machten Vorleistungumsätze insgesamt nur rund 10,3 % des Gesamtumsatzes aus. Endkundenumsätze machten dagegen rund 89,7 % des Gesamtumsatzes am Mobilfunkmarkt aus.

Die Abbildung zeigt die Mobilfunk-Umsätze am Endkunden- und Vorleistungsmarkt (siehe Glossar).

Portierung mobiler Rufnummern

➔ Anzahl der Portierungen geht im 2. Quartal zurück

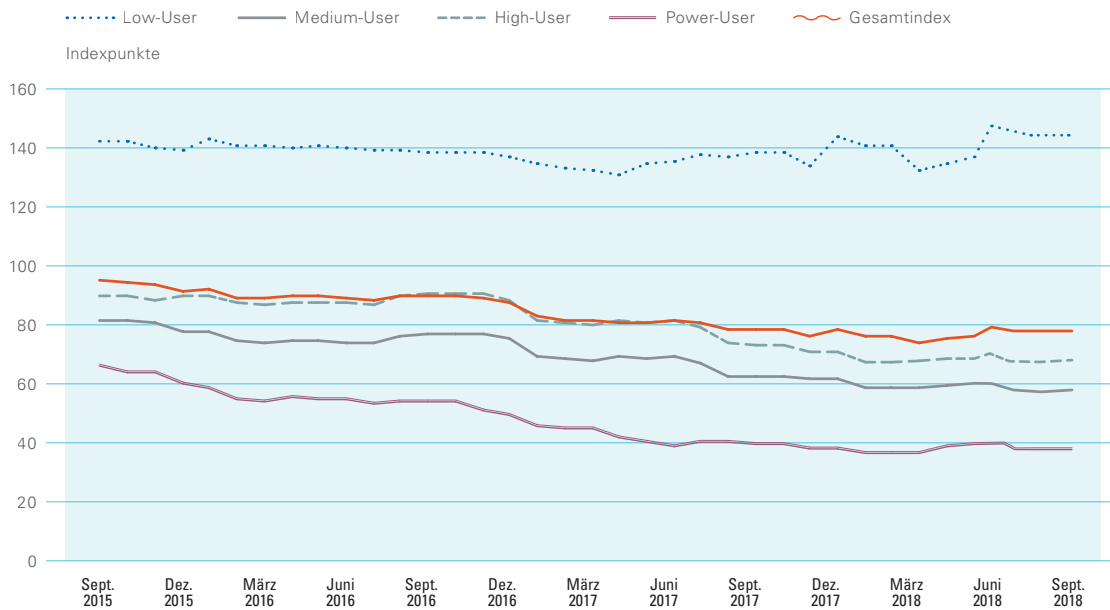


- Im 2. Quartal wurden 51.833 Portiervorgänge registriert. Damit hat die Zahl der Portierungen um 20,8 % abgenommen.

Portierung bezeichnet den Wechsel einer Kundin bzw. eines Kunden zu einem anderen Anbieter unter Mitnahme der Rufnummer. Es werden die bei einem Betreiber in einem Quartal verzeichneten Portiervorgänge/Importe von Rufnummern abgebildet (siehe Glossar).

Preisindex Mobilfunk

➔ Alle Nutzergruppen außer Low-User stabil, insgesamt leichter Rückgang



- Der Gesamtindex ist zwischen Juni und September 2018 um rund 3 Indexpunkte gesunken und lag im September bei 74,5 Punkten.
- Den größten Rückgang gab es beim Low-User-Index (minus 10 Indexpunkte im Vergleich zu Juni), der im 3. Quartal wieder auf das Niveau von März 2018 zurückgegangen ist.
- Da bereits Daten bis einschließlich September 2018 vorhanden sind, werden diese ebenfalls in die Darstellung inkludiert.

Für die Berechnung der durchschnittlichen monatlichen Preise werden die monatlich von der Arbeiterkammer veröffentlichten Tarifdaten herangezogen und für vier unterschiedliche Nutzertypen durchschnittliche Preise berechnet: Drei dieser Nutzertypen sind so genannte „Smartphone-User“, die sowohl Sprach- und SMS- als auch Datendienste verwenden. Der vierte Nutzertyp (der „Low-User“) verwendet ausschließlich Sprach- und SMS-Dienste. Herangezogen werden jeweils die bis zu fünf günstigsten Tarife pro Marke (siehe Glossar). Ausgangspunkt der Berechnung ist Jänner 2011, in der Grafik wird die Entwicklung der letzten drei Jahre dargestellt.

Im Gegensatz zu den anderen Grafiken im RTR Telekom Monitor wird hier die Preisentwicklung nicht auf Quartalsbasis, sondern monatlich dargestellt.

TABELLE 10: MOBILFUNKPENETRATION
SIEHE SEITE 20

	inkl. M2M-SIM-Karten	exkl. M2M-SIM-Karten
3. Quartal 2015	153,4 %	151,6 %
4. Quartal 2015	154,8 %	153,0 %
1. Quartal 2016	155,5 %	153,8 %
2. Quartal 2016	155,1 %	153,2 %
3. Quartal 2016	159,3 %	153,8 %
4. Quartal 2016	162,6 %	154,4 %
1. Quartal 2017	163,9 %	154,1 %
2. Quartal 2017	166,3 %	153,6 %
3. Quartal 2017	168,7 %	153,1 %
4. Quartal 2017	166,2 %	145,4 %
1. Quartal 2018	172,9 %	147,2 %
2. Quartal 2018	177,2 %	146,9 %

TABELLE 11: ENDKUNDENUMSÄTZE MOBILFUNK (IN MILLIONEN EURO)
SIEHE SEITE 21

	Reine Datentarife	Sonstige Tarife	Verbindungs-entgelt Sprache	Bündel-produkte und Grundentgelte	Sonstiges Entgelt	Entgelt für SMS	Entgelt für Daten- und Datenmehrwertdiensten
3. Quartal 2015			113	356	2	26	88
4. Quartal 2015			107	358	2	24	81
1. Quartal 2016			101	361	4	24	84
2. Quartal 2016			109	365	3	25	82
3. Quartal 2016			71	413	4	21	86
4. Quartal 2016			65	417	5	20	85
1. Quartal 2017			59	419	6	18	83
2. Quartal 2017			58	414	5	18	86
3. Quartal 2017			60	417	4	19	89
4. Quartal 2017	152	444					
1. Quartal 2018	145	437					
2. Quartal 2018	145	448					

TABELLE 12: GESPRÄCHSMINUTEN ENDKUNDENMARKT (IN MILLIONEN)
SIEHE SEITE 22

	Gesprächsminuten Endkundenmarkt (technisch gemessen)
3. Quartal 2015	4.907
4. Quartal 2015	5.220
1. Quartal 2016	4.978
2. Quartal 2016	5.033
3. Quartal 2016	5.038
4. Quartal 2016	5.339
1. Quartal 2017	5.312
2. Quartal 2017	5.237
3. Quartal 2017	5.094
4. Quartal 2017	5.488
1. Quartal 2018	5.379
2. Quartal 2018	5.480

TABELLE 13: SMS (IN MILLIONEN)
 SIEHE SEITE 23

	Gesendete SMS (technisch gemessen)
3. Quartal 2015	857
4. Quartal 2015	881
1. Quartal 2016	772
2. Quartal 2016	765
3. Quartal 2016	732
4. Quartal 2016	736
1. Quartal 2017	663
2. Quartal 2017	655
3. Quartal 2017	607
4. Quartal 2017	622
1. Quartal 2018	575
2. Quartal 2018	572

TABELLE 14: DATENVOLUMEN ENDKUNDENMARKT (IN TERABYTE)
 SIEHE SEITE 24

	Summe Datenvolumen	Reine Datentarife	Sonstige Tarife
3. Quartal 2015	76.200		
4. Quartal 2015	99.200		
1. Quartal 2016	109.900		
2. Quartal 2016	124.500		
3. Quartal 2016	142.900		
4. Quartal 2016	194.200		
1. Quartal 2017	223.100		
2. Quartal 2017	235.200		
3. Quartal 2017	266.800		
4. Quartal 2017		238.300	72.100
1. Quartal 2018		267.000	79.200
2. Quartal 2018		256.200	88.100

TABELLE 15: GENUTZTE SIM-KARTEN (IN TAUSEND)
 SIEHE SEITE 25

	SIM-Karten	Datentarife	Sonstige Tarife	M2M-SIM-Karten (ab Q1 2018 gesondert dargestellt)
3. Quartal 2015	13.280			
4. Quartal 2015	13.470			
1. Quartal 2016	13.570			
2. Quartal 2016	13.550			
3. Quartal 2016	13.950			
4. Quartal 2016	14.260			
1. Quartal 2017	14.390			
2. Quartal 2017	14.630			
3. Quartal 2017	14.880			
4. Quartal 2017		3.810	10.860	
1. Quartal 2018		2.210	10.790	2.260
2. Quartal 2018		2.210	10.780	2.670

TABELLE 16: MINUTEN UND SMS PRO MONAT
SIEHE SEITE 26

	Teilnehmer / Monat	SMS / Teilnehmer / Monat
4. Quartal 2017	168	19
1. Quartal 2018	166	18
2. Quartal 2018	169	18

TABELLE 17: GESAMTUMSATZ MOBILFUNK (IN MILLIONEN EURO)
SIEHE SEITE 27

	Endkundenumsätze	Vorleistungsumsätze
3. Quartal 2015	586	61
4. Quartal 2015	572	59
1. Quartal 2016	575	63
2. Quartal 2016	584	61
3. Quartal 2016	596	68
4. Quartal 2016	591	60
1. Quartal 2017	586	65
2. Quartal 2017	580	63
3. Quartal 2017	589	72
4. Quartal 2017	596	73
1. Quartal 2018	583	75
2. Quartal 2018	593	68

TABELLE 18: PORTIERUNG MOBILER RUFNUMMERN
SIEHE SEITE 28

	Anzahl Portiervorgänge mobiler Rufnummern
3. Quartal 2015	39.410
4. Quartal 2015	51.590
1. Quartal 2016	55.460
2. Quartal 2016	47.650
3. Quartal 2016	53.300
4. Quartal 2016	68.640
1. Quartal 2017	65.010
2. Quartal 2017	65.520
3. Quartal 2017	50.984
4. Quartal 2017	66.120
1. Quartal 2018	65.450
2. Quartal 2018	51.830

TABELLE 19: PREISINDEX MOBILFUNK (INDEXPUNKTE)
 SIEHE SEITE 29

	Low-User	Medium-User	High-User	Power-User	Gesamindex
September 2015	140,18	88,58	80,97	63,94	93,42
Oktober 2015	139,21	89,72	77,35	60,07	91,59
November 2015	143,35	90,17	77,57	58,69	92,45
Dezember 2015	141,17	87,61	74,34	54,63	89,44
Jänner 2016	141,11	87,12	73,92	54,03	89,05
Februar 2016	140,45	87,86	74,55	55,35	89,55
März 2016	140,66	87,90	74,58	55,19	89,58
April 2016	140,09	87,30	74,07	54,47	88,98
Mai 2016	139,24	86,93	73,75	53,39	88,33
Juni 2016	139,59	89,83	76,22	53,81	89,86
Juli 2016	138,60	90,81	77,05	54,04	90,13
August 2016	138,67	90,84	77,07	54,05	90,16
September 2016	138,44	90,78	77,02	51,03	89,32
Oktober 2016	137,34	88,46	75,06	49,56	87,61
November 2016	135,00	81,33	69,02	45,52	82,72
Dezember 2016	133,63	80,44	68,26	45,03	81,84
Jänner 2017	132,76	80,23	68,09	45,16	81,56
Februar 2017	130,81	81,27	69,18	41,74	80,75
März 2017	134,62	80,92	68,88	40,11	81,13
April 2017	135,62	81,31	69,21	39,07	81,30
Mai 2017	138,13	79,06	66,85	40,47	81,13
Juni 2017	137,10	74,22	62,77	40,12	78,55
Juli 2017	138,59	73,39	62,08	39,51	78,39
August 2017	138,73	73,43	62,08	39,51	78,44
September 2017	134,37	70,93	61,69	38,10	76,27
Oktober 2017	143,79	70,67	61,48	37,95	78,47
November 2017	141,38	67,37	58,66	36,23	75,91
Dezember 2017	141,37	67,33	58,63	36,39	75,93
Jänner 2018	132,40	67,53	58,90	36,66	73,87
Februar 2018	135,25	68,26	59,47	38,68	75,41
März 2018	137,10	68,92	60,02	39,57	76,40
April 2018	146,21	70,02	60,78	39,99	79,25
Mai 2018	145,33	67,66	58,80	38,72	77,63
Juni 2018	145,34	67,46	58,09	38,96	77,46
Juli 2018	136,41	66,84	57,55	36,80	74,40
August 2018	136,12	66,85	57,83	37,09	74,47
September 2018	136,12	67,09	58,03	36,88	74,53



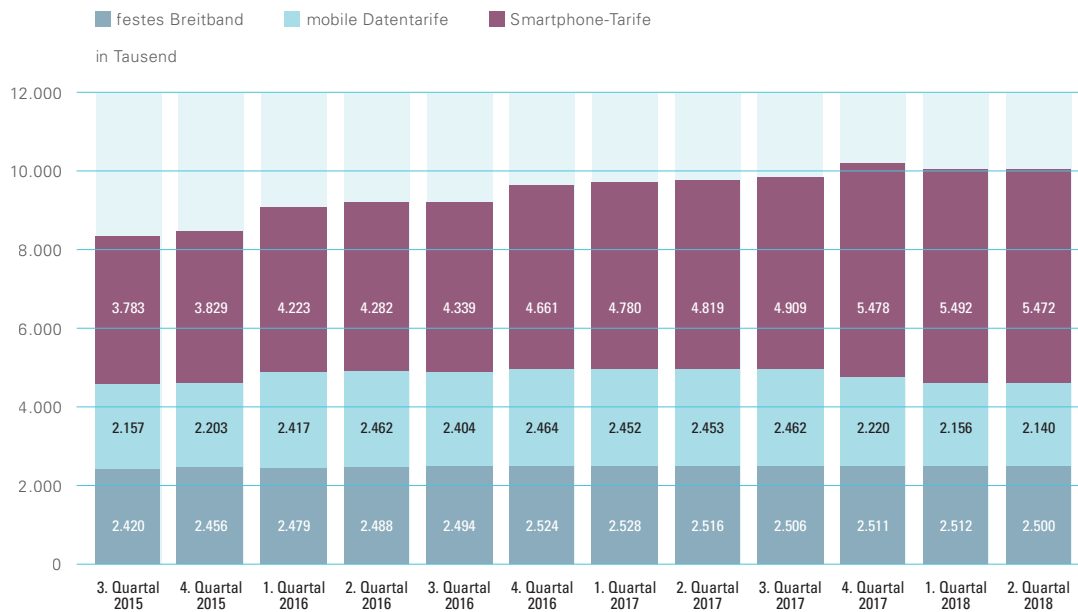
www.rtr.at

Breitband und Bündelprodukte

3	Breitband und Bündelprodukte	35
	Breitbandanschlüsse im Fest- und Mobilnetz	36
	Breitbandpenetration	37
	Endkundenbreitbandanschlüsse nach Bündelkategorie – Festnetz	38
	Umsätze Bündelprodukte	39
	Tabellen	40

Breitbandanschlüsse im Fest- und Mobilnetz

➔ Geringfügiger Rückgang bei der Anzahl fester und mobiler Breitbandanschlüsse



- Die Summe aller Breitbandanschlüsse ist im 2. Quartal 2018 um 0,5 % auf rund 10,1 Millionen zurückgegangen. Der Rückgang betrifft feste Breitbandanschlüsse (2,5 Millionen, minus 0,5 %) ebenso wie mobile Breitbandanschlüsse (2,1 Millionen, minus 0,7 %) und Smartphone-Tarife (5,5 Millionen, minus 0,4 %).

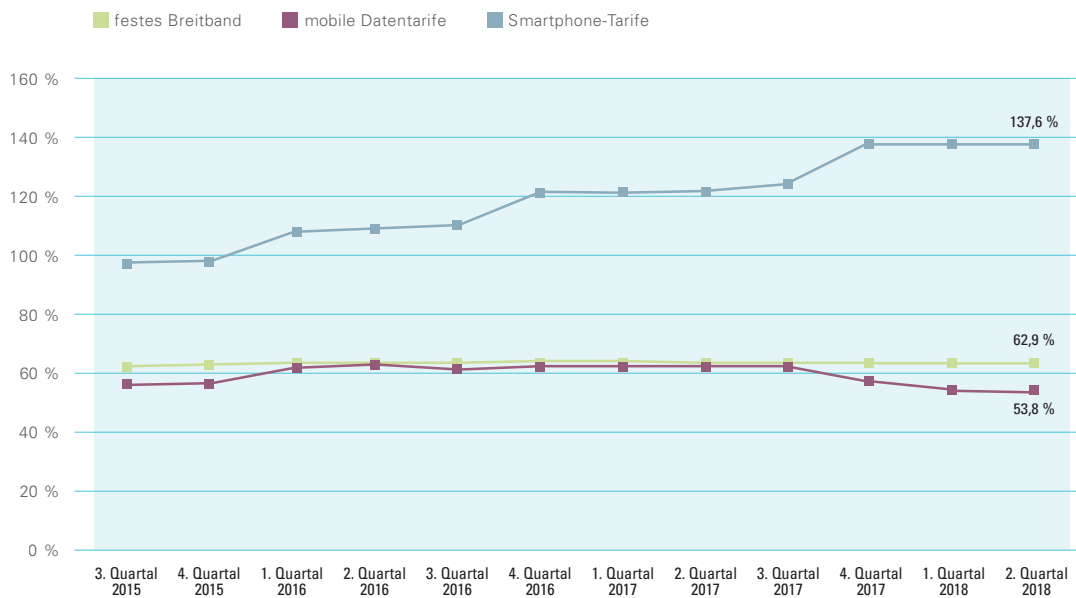
In der Abbildung ist die Gesamtanzahl der Breitbandanschlüsse im Fest- und Mobilnetz dargestellt. Berücksichtigt werden Breitbandanschlüsse auf Basis eigener Infrastruktur sowie entbundelter Leitung sowie solche, die am Vorleistungsmarkt zugekauft werden.

Bei mobilem Breitband werden mobile Datentarife und Smartphone-Tarife unterschieden.

Zur Definition von festen Breitbandanschlüssen sowie von mobilen Datentarifen und Smartphone-Tarifen siehe Glossar.

Breitbandpenetration

➔ Leichter Rückgang bei allen Breitbandpenetrationsraten



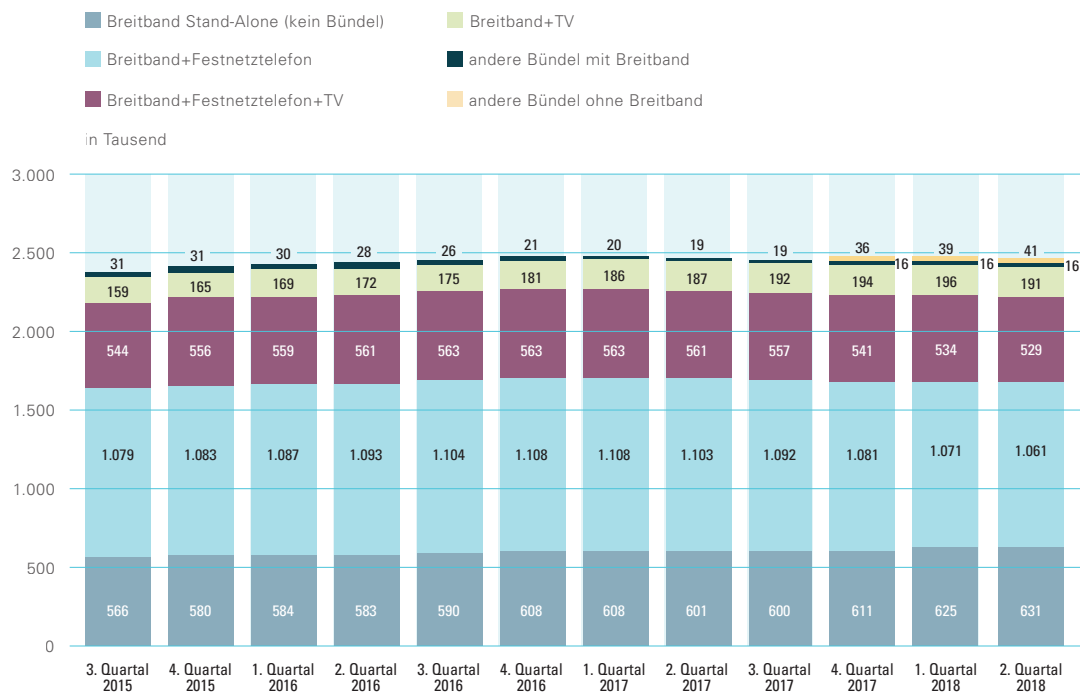
Quelle für Anzahl Haushalte: Statistik Austria

- Die Penetrationsraten für festes und mobiles Breitband sowie für Smartphone-Tarife haben sich gegenüber dem letzten Quartal nur geringfügig verändert.
- Die höchste Durchdringung der Haushalte erzielt mit einem Wert von 137,6 % nach wie vor der Smartphone-Tarif. Dieser Wert ist im Vergleichszeitraum um 0,6 Prozentpunkte zurückgegangen.
- Festes Breitband findet sich in 62,9 % der österreichischen Haushalte. Das ist ein leichter Rückgang um 0,3 Prozentpunkte.
- Die Penetration mit mobilen Datentarifen ist um 0,5 Prozentpunkte auf 53,8 % zurückgegangen.

Die Breitbandpenetration beschreibt den Anteil der Breitbandanschlüsse im Fest- bzw. Mobilnetz an der Anzahl der österreichischen Haushalte.

Endkundenbreitbandanschlüsse nach Bündelkategorie – Festnetz

➔ Wenig Veränderungen zum letzten Quartal

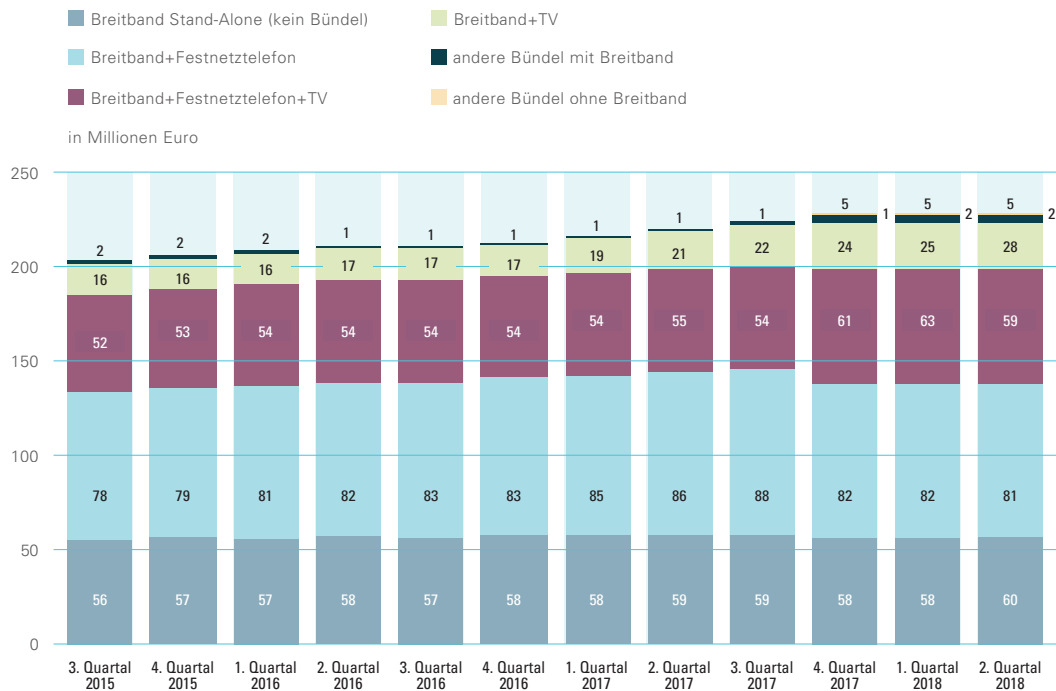


- Das beliebteste Breitbandprodukt (42,0 %) war auch im 2. Quartal einmal mehr die Kombination aus festem Breitband und Festnetztelefonie. Bezogen auf das vorige Quartal bedeuten rund 1,06 Millionen Produkte dieser Kombination allerdings ein Minus von 1,0 %.
- Zwar kein Bündelprodukt, aber weiterhin beliebt (25,0 %) ist Breitband Stand-Alone. 631.200 dieser Anschlüsse sind um 1,1 % mehr als zuletzt.
- Festes Breitband, Festnetztelefonie und TV machen rund 20,9 % aller Breitbandprodukte aus, das sind 528.600 (- 1,0 %). Breitband und TV alleine kommt dagegen nur auf 190.700 Anschlüsse (- 2,7 %).
- Die übrigen Kombinationen (mit oder ohne Breitband) machen in Summe nur etwa 2,9 % aus, das sind rund 72.300 Bündel.

In der Abbildung wird die Anzahl der an Endkundinnen und Endkunden verkauften Breitbandprodukte – basierend auf eigener Infrastruktur oder entbündelter Leitung, nicht aber auf Basis zugekaufter Infrastruktur – dargestellt. Bei den Breitbandprodukten kann es sich um Festnetz-Breitband handeln, das ohne ein anderes Produkt verkauft wird („Stand-Alone“), oder um eine Kombination von Festnetz-Breitband mit einem oder mehreren anderen Produkten (Bündelprodukt). Ab dem 4. Quartal 2017 werden darüber hinaus auch die Bündelprodukte ohne Festnetz-Breitband dargestellt.

Umsätze Bündelprodukte

➔ Trotz weniger Anschlüsse etwas mehr Umsatz



- Auch wenn die Zahl der Breitbandprodukte leicht zurückgegangen ist, so steigt der damit verbundene Umsatz dennoch leicht an. Rund 235,4 Millionen Euro wurden im 2. Quartal des Jahres mit Bündelprodukten umgesetzt. Das ist ein leichtes Plus von 0,8 %.
- Größter Umsatzbringer mit 34,5 % ist die Kombination aus festem Breitband mit Festnetztelefonie. 81,2 Millionen Euro wurden damit zum Umsatz beigesteuert (- 0,4 %).
- 59,6 Millionen Euro wurden mit Breitband Stand-Alone umgesetzt (+ 2,7 %), etwa gleich viel (59,3 Millionen Euro) mit der Bündelkombination aus Breitband, Festnetz und TV (- 5,2 %).
- Breitband und TV steuern rund 12,0 % zum Umsatz bei, mit rund 28,3 Millionen Euro waren das um 14,5 % mehr als im 1. Quartal des Jahres.
- Andere Bündel mit oder ohne Festnetz-Breitband erzielten einen Umsatz von rund 7,0 Millionen Euro.

Dargestellt wird der Umsatz mit Breitbandanschlüssen, die an Endkundinnen und Endkunden verkauft werden, basierend auf eigener Infrastruktur oder entbündelter Leitung. Das können Stand-Alone-Breitband-Produkte sein oder Bündelprodukte, in denen Breitband gemeinsam mit einem anderen Produkt (Sprachtelefonie und/oder TV und/oder andere Produkte) angeboten wird. Ab dem 4. Quartal 2017 werden darüber hinaus auch Umsätze aus Bündelprodukten ohne Festnetz-Breitband dargestellt.

TABELLE 20: BREITBANDANSCHLÜSSE IM FEST- UND MOBILNETZ (IN TAUSEND)
 SIEHE SEITE 36

	festes Breitband	mobile Datentarife	Smartphone-Tarife
3. Quartal 2015	2.420	2.157	3.783
4. Quartal 2015	2.456	2.203	3.829
1. Quartal 2016	2.479	2.417	4.223
2. Quartal 2016	2.488	2.462	4.282
3. Quartal 2016	2.494	2.404	4.339
4. Quartal 2016	2.524	2.464	4.661
1. Quartal 2017	2.528	2.452	4.780
2. Quartal 2017	2.516	2.453	4.819
3. Quartal 2017	2.506	2.462	4.909
4. Quartal 2017	2.511	2.220	5.478
1. Quartal 2018	2.512	2.156	5.492
2. Quartal 2018	2.500	2.140	5.472

TABELLE 21: BREITBANDPENETRATION
 SIEHE SEITE 37

	festes Breitband	mobile Datentarife	Smartphone-Tarife
3. Quartal 2015	62,4 %	55,6 %	97,6 %
4. Quartal 2015	62,8 %	56,3 %	97,9 %
1. Quartal 2016	63,2 %	61,6 %	107,7 %
2. Quartal 2016	63,3 %	62,7 %	109,0 %
3. Quartal 2016	63,3 %	61,0 %	110,2 %
4. Quartal 2016	64,0 %	62,5 %	118,2 %
1. Quartal 2017	64,0 %	62,0 %	121,0 %
2. Quartal 2017	63,6 %	62,0 %	121,8 %
3. Quartal 2017	63,2 %	62,1 %	123,8 %
4. Quartal 2017	63,3 %	55,9 %	138,0 %
1. Quartal 2018	63,2 %	54,3 %	138,2 %
2. Quartal 2018	62,9 %	53,8 %	137,6 %

TABELLE 22: ENDKUNDENBREITBANDANSCHLÜSSE NACH BÜNDELKATEGORIE – FESTNETZ (IN TAUSEND)
 SIEHE SEITE 38

	Breitband Stand-Alone (kein Bündel)	Breitband+ Festnetztelefon	Breitband+ Festnetztele- fon+TV	Breitband+TV	andere Bündel mit Breitband	andere Bündel ohne Breitband
3. Quartal 2015	566	1.079	544	159	31	
4. Quartal 2015	580	1.083	556	165	31	
1. Quartal 2016	584	1.087	559	169	30	
2. Quartal 2016	583	1.093	561	172	28	
3. Quartal 2016	590	1.104	563	175	26	
4. Quartal 2016	608	1.108	563	181	21	
1. Quartal 2017	608	1.108	563	186	20	
2. Quartal 2017	601	1.103	561	187	19	
3. Quartal 2017	600	1.092	557	192	19	
4. Quartal 2017	611	1.081	541	194	36	16
1. Quartal 2018	625	1.071	534	196	39	16
2. Quartal 2018	631	1.061	529	191	41	16

TABELLE 23: UMSÄTZE BÜNDELPRODUKTE (IN MILLIONEN EURO)
 SIEHE SEITE 39

	Breitband Stand-Alone (kein Bündel)	Breitband+ Festnetztelefon	Breitband+ Festnetztele- fon+TV	Breitband+TV	andere Bündel mit Breitband	andere Bündel ohne Breitband
3. Quartal 2015	56	78	52	16	2	
4. Quartal 2015	57	79	53	16	2	
1. Quartal 2016	57	81	54	16	2	
2. Quartal 2016	58	82	54	17	1	
3. Quartal 2016	57	83	54	17	1	
4. Quartal 2016	58	83	54	17	1	
1. Quartal 2017	58	85	54	19	1	
2. Quartal 2017	59	86	55	21	1	
3. Quartal 2017	59	88	54	22	1	
4. Quartal 2017	58	82	61	24	5	1
1. Quartal 2018	58	82	63	25	5	2
2. Quartal 2018	60	81	59	28	5	2



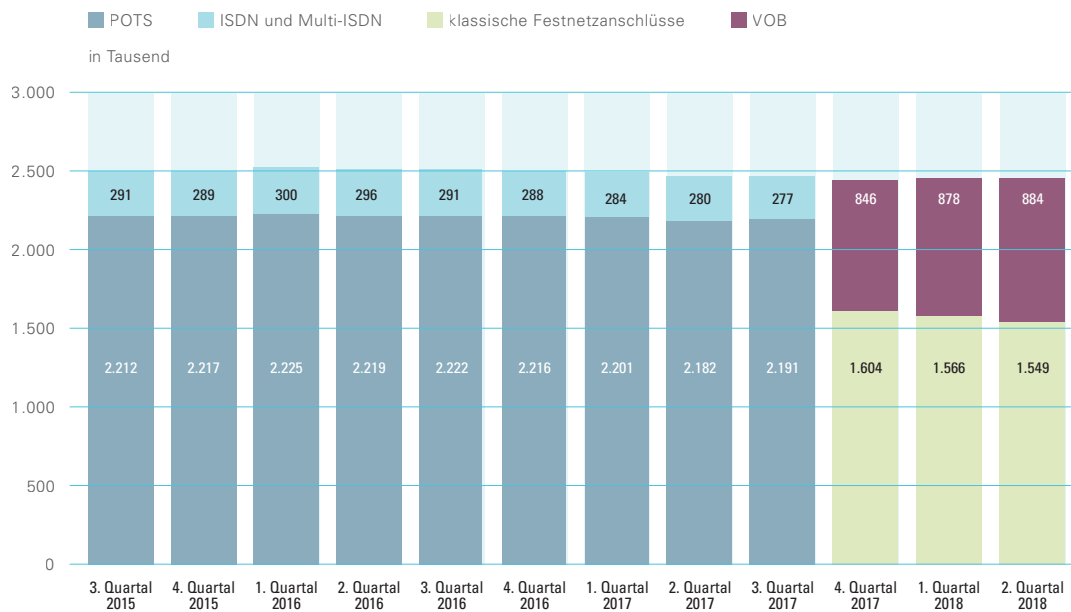
www.rtr.at

Festnetz

4	Festnetz	43
	Festnetzanschlüsse	44
	Festnetzpenetration	45
	Carrier-Preselection- und Call-by-Call-Nutzung	46
	Festnetz-Endkundenumsätze Privatkundensegment	47
	Festnetz-Endkundenumsätze Geschäftskundensegment	48
	Gesprächsminuten Endkundenmarkt	49
	Durchschnittlich aus dem Festnetz telefonierte Minuten	50
	Minuten Vorleistungsmarkt	51
	Umsätze Vorleistungsmarkt	52
	Genutzte geografische Rufnummern	53
	Genutzte Diensterufnummern	54
	Tabellen	55

Festnetzanschlüsse

➔ VOB macht rund ein Drittel der Festnetzanschlüsse aus

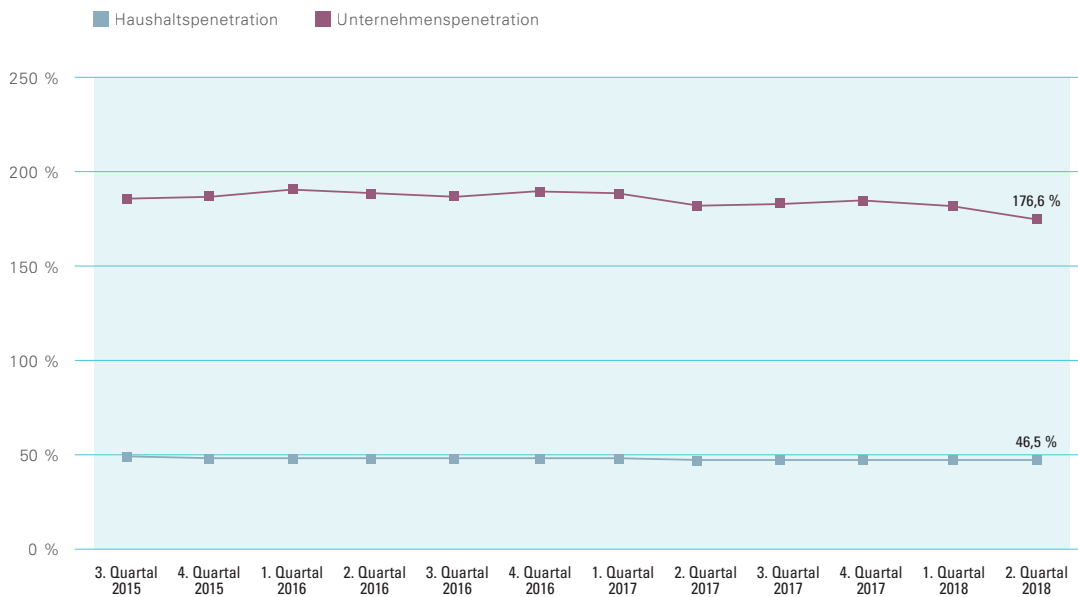


- Die Anzahl der Festnetzanschlüsse inkl. VOB-Anschlüssen ist im 2. Quartal um 0,5 % auf 2,43 Millionen zurückgegangen.
- Gesunken ist die Anzahl der klassischen POTS- und ISDN-Anschlüsse. Diese sind im Beobachtungszeitraum zwar um 1,1 % zurückgegangen, machen mit rund 1,6 Millionen Anschlüssen aber immer noch rund zwei Drittel der Festnetzanschlüsse aus.
- Die Zahl der Voice-over-Broadband-Anschlüsse stieg dagegen. 884.000 Anschlüsse im 2. Quartal bedeuten ein Plus von 0,7 % gegenüber dem Quartal zuvor. VOB-Anschlüsse machen mittlerweile rund ein Drittel aller Festnetzanschlüsse aus.

Die Abbildung stellt die Gesamtanzahl der Festnetzanschlüsse unterschieden nach Infrastruktur dar. Inkludiert sind auch Voice-over-Broadband-Anschlüsse (siehe Glossar). Diese sind bis zum 3. Quartal 2017 in den Kategorien POTS/ISDN inkludiert. Ab dem 4. Quartal 2017 werden die klassischen Festnetzanschlüsse (POTS, ISDN, Multi-ISDN) den VOB-Anschlüssen gegenübergestellt.

Festnetzpenetration

➔ Mehr Unternehmen, aber weniger Festnetz-Anschlüsse



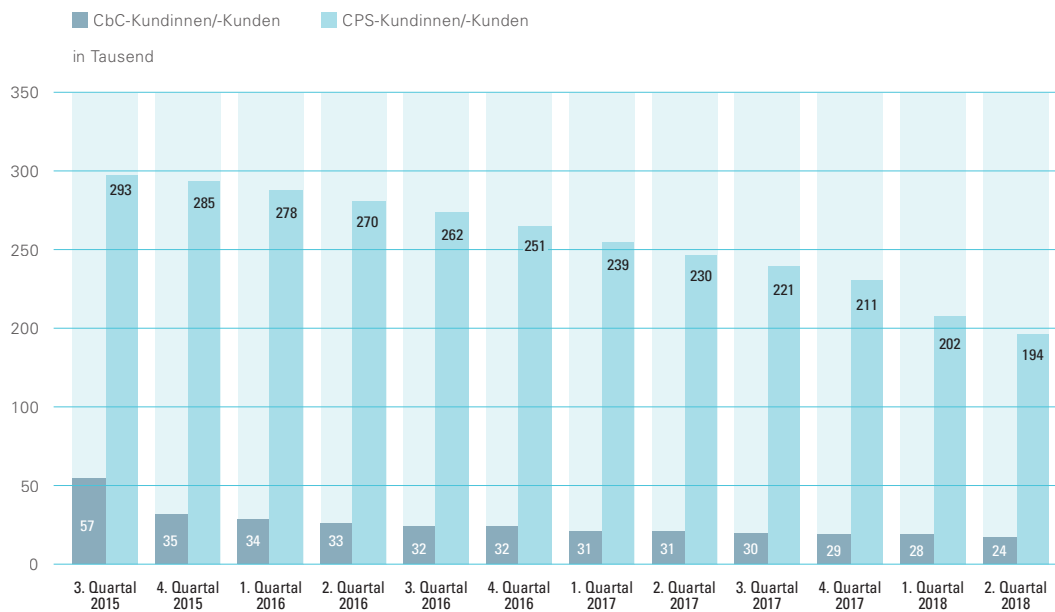
Quelle für Anzahl Haushalte: Statistik Austria

- Die Penetrationsrate bei Unternehmen ging im 2. Quartal des Jahres tendenziell zurück. Grund dafür war neben weniger Festnetzanschlüssen in Unternehmen aber auch, dass die Statistik Austria in ihrer Leistungs- und Strukturstatistik die Zahl der Unternehmen für das 2. Quartal höher ausweist als zuvor (330.000).
- Die Penetrationsrate bei Haushalten bewegt sich kaum und lag Ende Juni 2018 bei 46,5 %.

Die Abbildung zeigt die Festnetzpenetrationsraten von Haushalten und Unternehmen. Die höhere Penetrationsrate bei den Unternehmen erklärt sich durch die im Regelfall höhere Anzahl an Festnetzanschlüssen pro Unternehmen und ist daher mit derjenigen von Haushalten nicht direkt vergleichbar.

Carrier-Preselection- und Call-by-Call-Nutzung

➔ Der bisherige Trend setzt sich fort

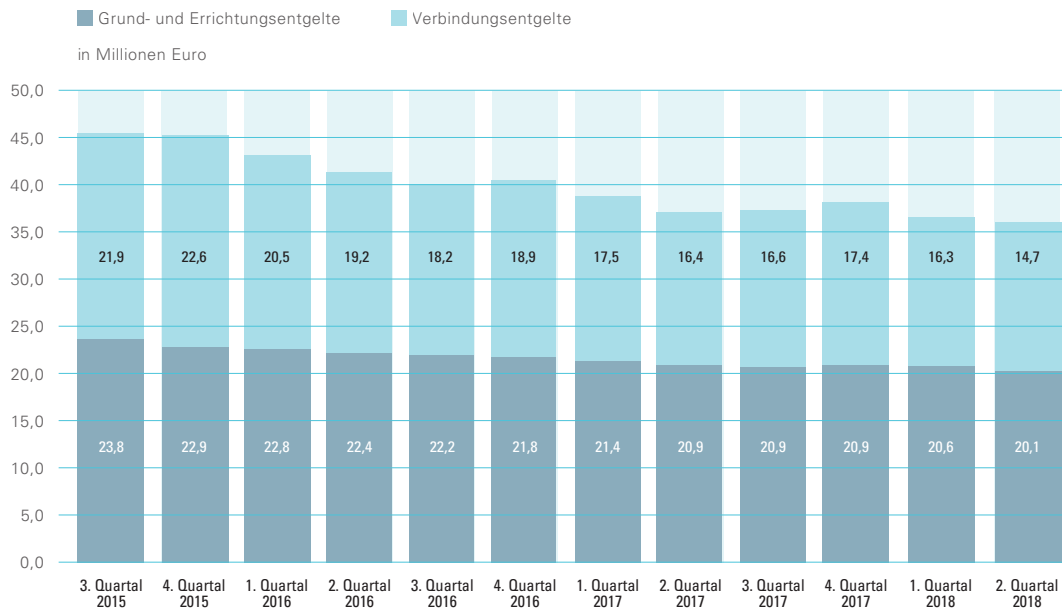


- Der Trend der letzten Quartale setzt sich auch im 2. Quartal weiter fort. CbC und CPS verlieren immer mehr an Bedeutung.
- CbC-Anschlüsse gehen um 16,9 % auf 23.600 zurück. CPS kommt auf 194.100 Anschlüsse (- 3,8 %).

Die Abbildung zeigt die Anzahl der Kundinnen und Kunden, auf deren Anschlüssen Carrier Preselection (CPS) eingerichtet ist sowie die Anzahl der Call-by-Call-Kundinnen und -Kunden, die Call-by-Call (CbC) zumindest einmal im betreffenden Quartal genutzt haben (siehe Glossar).

Festnetz-Endkundenumsätze Privatkundensegment

➔ Privatkundenumsätze gehen weiterhin zurück

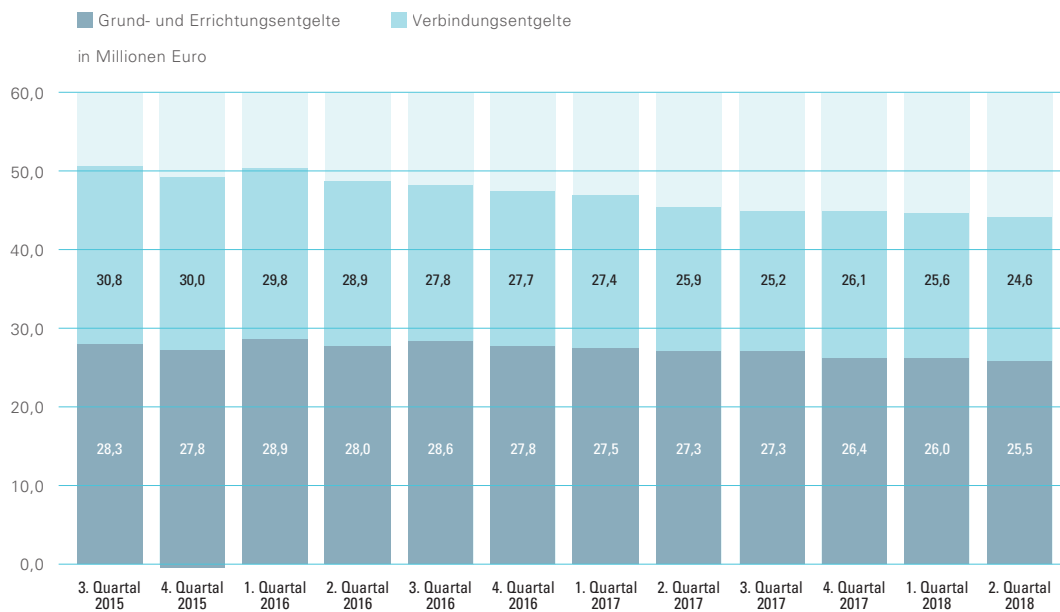


- 84,9 Millionen Euro wurden mit Privat- und Geschäftskunden im 2. Quartal 2018 umgesetzt. Gegenüber dem 1. Quartal ist das ein Rückgang um 3,9 %.
- Die hier dargestellten Privatkundenumsätze sind um 5,4 % auf 34,8 Millionen Euro gesunken. Umsätze mit Privatkunden machten rund 41 % des gesamten Umsatzes aus.
- Der größte Anteil des Umsatzes entfiel auf Grundentgelte, welche 20,0 Millionen Euro ausmachten. Errichtungsentgelte schlugen mit ca. 82.100 Euro zu Buche (in der Grafik gemeinsam dargestellt). Rund 14,7 Millionen Euro Umsatz stammen aus Verbindungsentgelten.

Dargestellt werden Endkundenumsätze aus Festnetz-Sprachtelefonie im Privatkundensegment (siehe Glossar). Es wird nach Grund- und Errichtungsentgelten sowie Verbindungsentgelten differenziert (siehe Glossar).

Festnetz-Endkundenumsätze Geschäftskundensegment

➔ Auch Geschäftskundenumsätze weiter rückläufig

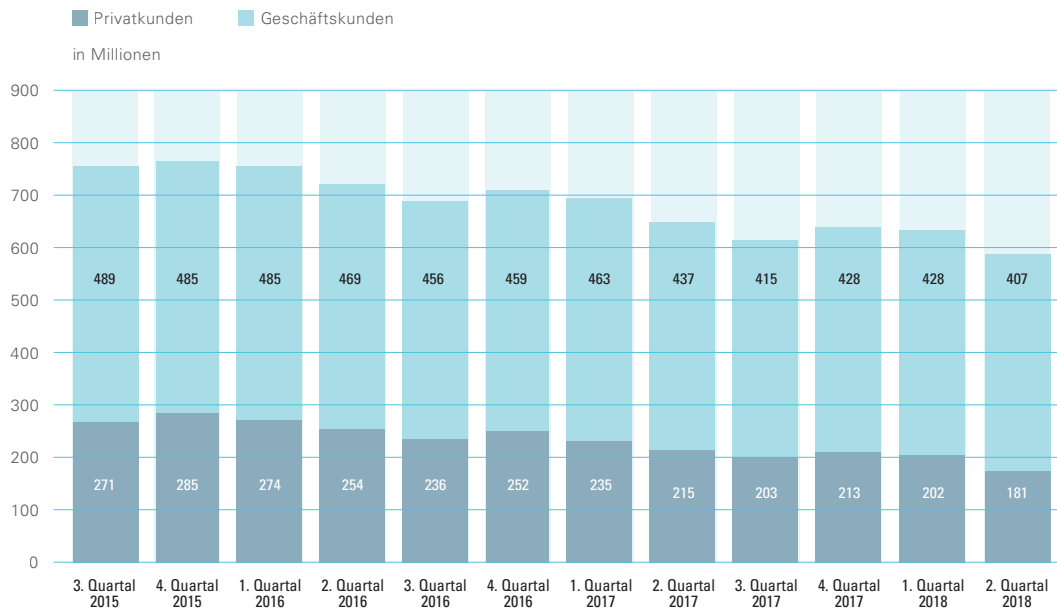


- Geschäftskundenumsätze sind vom 1. auf das 2. Quartal 2018 um 2,9 % auf 50,1 Millionen Euro zurückgegangen. Rund 59 % der Festnetzumsätze mit Endkunden entfielen auf Geschäftskunden.
- 25,5 Millionen Euro entfielen auf Grund- und Errichtungsentgelte (- 1,9 %) und 24,6 Millionen Euro auf Verbindungsentgelte (- 3,8 %).

Dargestellt werden Endkundenumsätze aus Festnetz-Sprachtelefonie im Geschäftskundensegment (siehe Glossar). Es wird nach Grund- und Errichtungsentgelten sowie Verbindungsentgelten differenziert (siehe Glossar).

Gesprächsminuten Endkundenmarkt

➔ Deutlich weniger Gesprächsminuten bei Privat- und Geschäftskunden

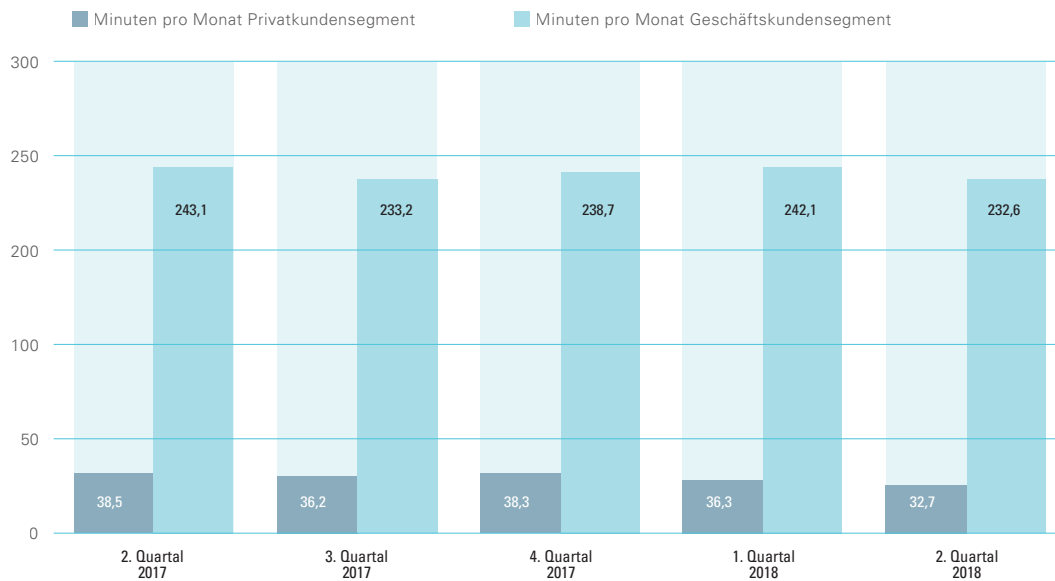


- Ein Teil des zuvor beschriebenen Umsatzrückgangs ist darauf zurückzuführen, dass im Festnetz immer weniger telefoniert wird. So sind die technischen Minuten im 2. Quartal weiter gesunken. 588,1 Millionen bedeuten ein Minus von 6,6 %.
- Geschäftskunden haben rund 4,9 % weniger telefoniert (406,8 Millionen Minuten), bei Privatkunden beträgt der Rückgang immerhin 10,3 % (181,3 Millionen Minuten).

In der Abbildung werden technisch gemessene Gesprächsminuten (siehe Glossar) im Festnetz, unterschieden nach Privat- und Geschäftskundensegment, dargestellt.

Durchschnittlich aus dem Festnetz telefonierte Minuten

➔ Rückgang zeigt sich auch beim durchschnittlichen Monatsverbrauch

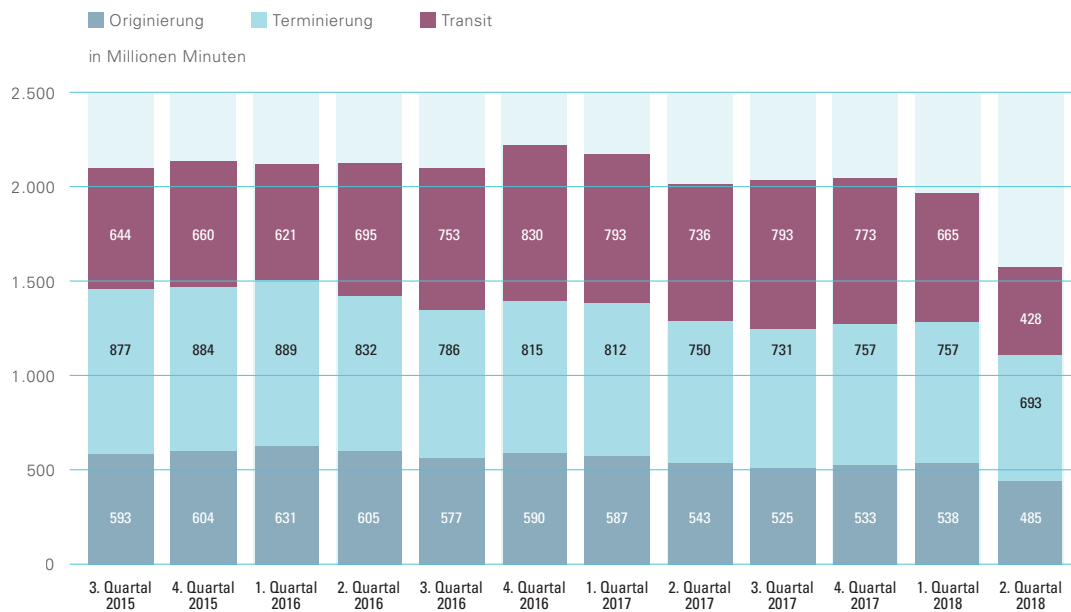


- Geschäftskunden-Segment wurde im 2. Quartal pro Anschluss und Monat durchschnittlich 232,6 Minuten aus dem Festnetz telefoniert und damit um 9,5 Minuten weniger als im Vergleichszeitraum.
- Privatkundinnen und -kunden verbrauchten 32,7 Minuten, was einem Rückgang von 3,6 Minuten entspricht.

Die Abbildung zeigt die Anzahl der in einem durchschnittlichen Quartalsmonat aktiv telefonierten Minuten (technisch gemessen) im Festnetz pro Kundin bzw. Kunde im Privatkunden- und Geschäftskundensegment. Die Monatswerte errechnen sich aus einem Drittel der Gesprächsminuten, dividiert durch die Gesamtanzahl der Festnetzanschlüsse im betreffenden Quartal.

Minuten Vorleistungsmarkt

➔ Transitminuten brechen wegen Fusion ein

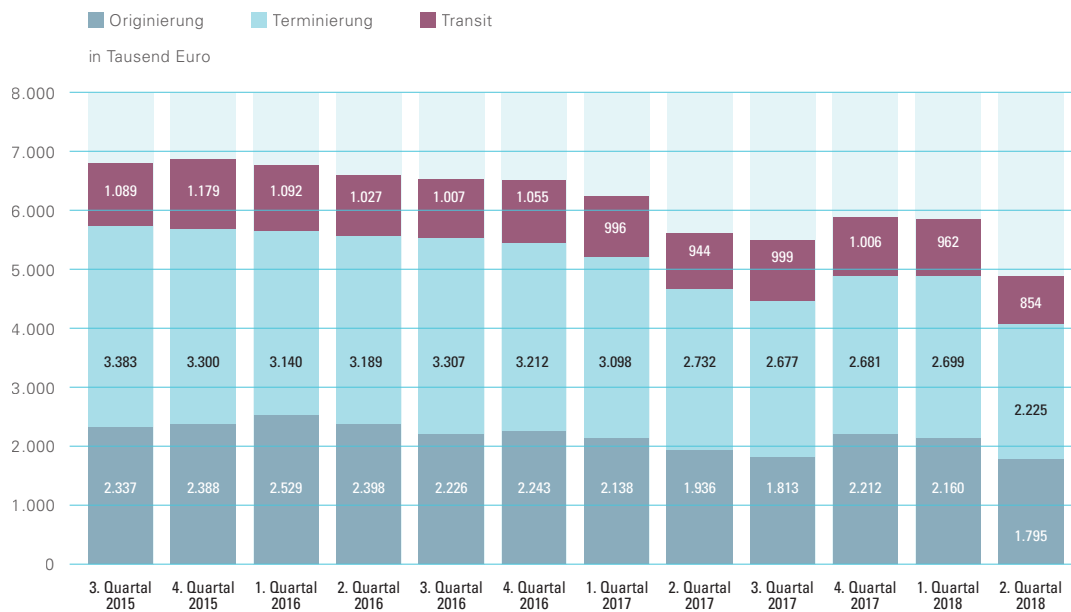


- In Summe gehen die Vorleistungsminuten im 2. Quartal des Jahres deutlich zurück. Wurden im 1. Quartal noch 1,960 Milliarden Vorleistungsminuten verbucht, so waren es im 2. Quartal nur mehr rund 1,606 Milliarden. Das entspricht einer Reduktion um 18,0 %.
- Der Grund dafür liegt zu einem Gutteil in deutlich weniger Transitminuten, die binnen eines Quartals um 35,7 % auf 427,8 Millionen abgenommen haben. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf die Fusion von Hutchison Drei mit Tele2, wodurch Tele2 als Transitbetreiber weggefallen ist.
- Originierungs- und Terminierungsminuten sind ebenfalls gesunken, allerdings in einem für ein 2. Quartal eines Jahres durchaus üblichen Ausmaß. Originierungsminuten sind um 9,9 % auf 485,0 Milliarden gesunken, Terminierungsminuten um 8,4 % auf 693,4 Milliarden.

Bei Vorleistungen im Bereich der Festnetz-Sprachtelefonie lassen sich drei Teilleistungen unterscheiden: Originierung, Terminierung und Transit (siehe Glossar). In der Grafik sind Vorleistungsminuten dargestellt.

Umsätze Vorleistungsmarkt

➔ Vorleistungsumsätze gehen deutlich zurück

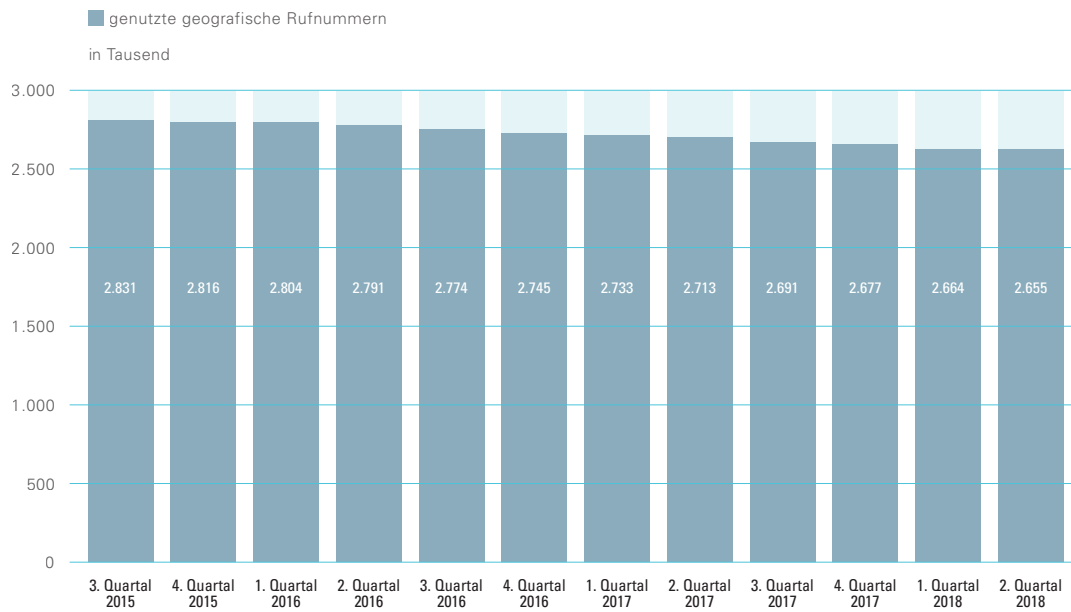


- Der Rückgang insbesondere der Transitminuten bleibt auch für die Umsätze auf dem Vorleistungsmarkt nicht ohne Folgen. So sind die Umsätze für Originierung, Terminierung und Transit im 2. Quartal um 16,3 % auf 4,9 Millionen Euro zurückgegangen.
- Transitumsätze sind um 11,2 % auf 854.400 Euro gesunken. Doch auch Originierungs- und Terminierungsumsätze gingen stark zurück. Originierungsumsätze machen rund 1,8 Millionen Euro aus (- 16,9 %), Terminierungsumsätze etwa 2,2 Millionen Euro (- 17,6 %).
- Die Umsatzwerte für Terminierung sanken deshalb so stark, da der Minutenrückgang überproportional aus Nicht-Europäischen Ländern mit höheren Terminierungsentgelten als in der EU stammt.

Bei den Vorleistungsumsätzen werden analog zur Darstellung der Vorleistungsminuten Umsätze in den Bereichen Originierung, Terminierung und Transit dargestellt.

Genutzte geografische Rufnummern

➔ Kaum Veränderungen bei genutzten geografischen Rufnummern



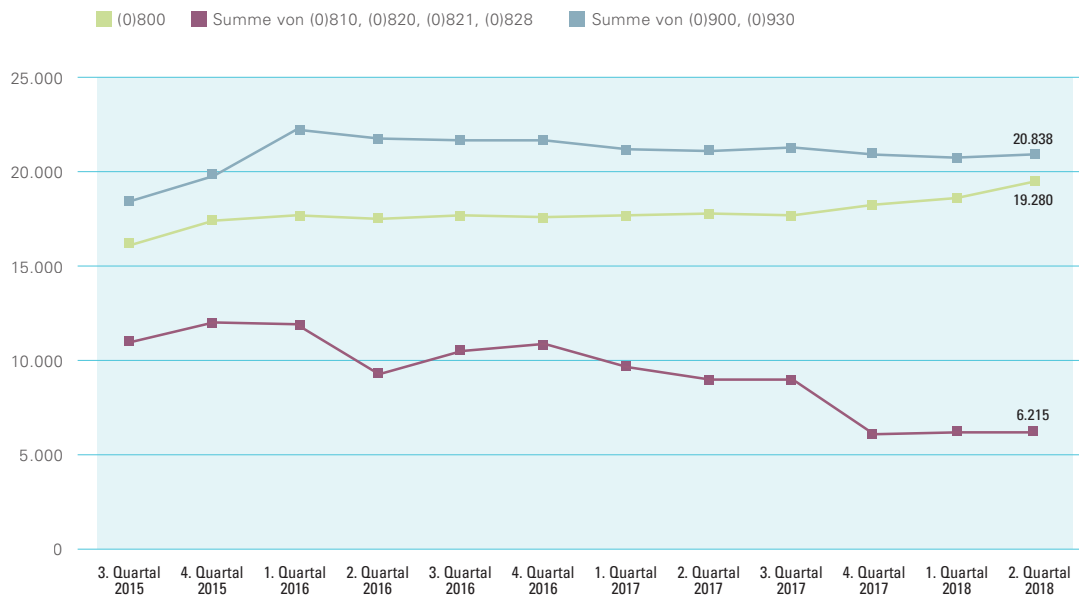
- Kaum Veränderungen gab es im 2. Quartal bei der Zahl der genutzten geografischen Rufnummern. Rund 2.655.000 solcher Rufnummern per Ende Juni 2018 bedeuten ein Minus von 0,4 % gegenüber dem Quartal davor.

Geografische Rufnummern sind nationale Rufnummern mit einer Ortsnetzkennzahl als Vorwahl (z.B. 01 für Wien).

Die Anzahl der geografischen Rufnummern ist nicht ident mit der Anzahl von Festnetzanschlüssen, da einem Anschluss mehrere Rufnummern zugeordnet sein können.

Genutzte Diensternummern

➔ Deutliches Plus in vielen Rufnummernbereichen



- Die Anzahl der kostenpflichtigen (0)900er- und (0)930er-Nummern ist im Vergleichszeitraum um 0,8 % auf 20.838 angestiegen.
- Auch die Anzahl an (0)800er-Nummern stieg im Vergleichszeitraum um 4,4 % auf 19.280 an.
- Rufnummern aus den Bereichen (0)810, (0)820, (0)821 und (0)828 haben ebenfalls zugenommen, und zwar um 1,2 % auf 6.215.

Die Abbildung zeigt die Anzahl der genutzten Diensternummern in den folgenden Bereichen:

- (0)800 tariffrei
- (0)810 max. 0,10 Euro pro Minute oder SMS
- (0)820 max. 0,20 Euro pro Minute oder SMS
- (0)821 max. 0,20 Euro pro Anruf oder SMS
- (0)828 nur für SMS-Dienste, „normaler“ SMS-Tarif
- (0)900 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,00 Euro pro SMS
- (0)930 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,00 Euro pro SMS, Erotikdienste

TABELLE 24: FESTNETZANSCHLÜSSE (IN TAUSEND)
 SIEHE SEITE 44

	POTS	ISDN und Multi-ISDN	klassische	VOB
3. Quartal 2015	2.212	291		
4. Quartal 2015	2.217	289		
1. Quartal 2016	2.225	300		
2. Quartal 2016	2.219	296		
3. Quartal 2016	2.222	291		
4. Quartal 2016	2.216	288		
1. Quartal 2017	2.201	284		
2. Quartal 2017	2.182	280		
3. Quartal 2017	2.191	277		
4. Quartal 2017			1.604	846
1. Quartal 2018			1.566	878
2. Quartal 2018			1.549	884

TABELLE 25: FESTNETZPENETRATION
 SIEHE SEITE 45

	Haushaltspenetration	Unternehmenspenetration
3. Quartal 2015	48,8 %	186,1 %
4. Quartal 2015	48,4 %	186,7 %
1. Quartal 2016	48,4 %	190,9 %
2. Quartal 2016	48,3 %	189,0 %
3. Quartal 2016	48,3 %	186,8 %
4. Quartal 2016	48,1 %	189,4 %
1. Quartal 2017	47,5 %	188,7 %
2. Quartal 2017	47,1 %	182,2 %
3. Quartal 2017	47,3 %	183,3 %
4. Quartal 2017	46,7 %	184,5 %
1. Quartal 2018	46,7 %	181,9 %
2. Quartal 2018	46,5 %	176,6 %

TABELLE 26: CARRIER-PRESELECTION- UND CALL-BY-CALL-NUTZUNG (IN TAUSEND)
 SIEHE SEITE 46

	CbC-Kundinnen/-Kunden	CPS-Kundinnen/-Kunden
3. Quartal 2015	57	293
4. Quartal 2015	35	285
1. Quartal 2016	34	278
2. Quartal 2016	33	270
3. Quartal 2016	32	262
4. Quartal 2016	32	251
1. Quartal 2017	31	239
2. Quartal 2017	31	230
3. Quartal 2017	30	221
4. Quartal 2017	29	211
1. Quartal 2018	28	202
2. Quartal 2018	24	194

TABELLE 27: FESTNETZ-ENDKUNDENUMSÄTZE PRIVATKUNDENSEGMENT (IN MILLIONEN EURO)
SIEHE SEITE 47

	Grund- und Errichtungsentgelte	Verbindungsentgelte
3. Quartal 2015	23,8	21,9
4. Quartal 2015	22,9	22,6
1. Quartal 2016	22,8	20,5
2. Quartal 2016	22,4	19,2
3. Quartal 2016	22,2	18,2
4. Quartal 2016	21,8	18,9
1. Quartal 2017	21,4	17,5
2. Quartal 2017	20,9	16,4
3. Quartal 2017	20,9	16,6
4. Quartal 2017	20,9	17,4
1. Quartal 2018	20,6	16,3
2. Quartal 2018	20,1	14,7

TABELLE 28: FESTNETZ-ENDKUNDENUMSÄTZE GESCHÄFTSKUNDENSEGMENT (IN MILLIONEN EURO)
SIEHE SEITE 48

	Grund- und Errichtungsentgelte	Verbindungsentgelte
3. Quartal 2015	28,3	30,8
4. Quartal 2015	27,8	30,0
1. Quartal 2016	28,9	29,8
2. Quartal 2016	28,0	28,9
3. Quartal 2016	28,6	27,8
4. Quartal 2016	27,8	27,7
1. Quartal 2017	27,5	27,4
2. Quartal 2017	27,3	25,9
3. Quartal 2017	27,3	25,2
4. Quartal 2017	26,4	26,1
1. Quartal 2018	26,0	25,6
2. Quartal 2018	25,5	24,6

TABELLE 29: GESPRÄCHSMINUTEN ENDKUNDENMARKT (IN MILLIONEN)
SIEHE SEITE 49

	Privatkunden	Geschäftskunden
3. Quartal 2015	271	489
4. Quartal 2015	285	485
1. Quartal 2016	274	485
2. Quartal 2016	254	469
3. Quartal 2016	236	456
4. Quartal 2016	252	459
1. Quartal 2017	235	463
2. Quartal 2017	215	437
3. Quartal 2017	203	415
4. Quartal 2017	213	428
1. Quartal 2018	202	428
2. Quartal 2018	181	407

TABELLE 30: DURCHSCHNITTLICH AUS DEM FESTNETZ TELEFONIERTE MINUTEN
 SIEHE SEITE 50

	Minuten/Monat Privatkundensegment	Minuten/Monat Geschäftskundensegment
2. Quartal 2017	38,5	243,1
3. Quartal 2017	36,2	233,2
4. Quartal 2017	38,3	238,7
1. Quartal 2018	36,3	242,1
2. Quartal 2018	32,7	232,6

TABELLE 31: MINUTEN VORLEISTUNGSMARKT (IN MILLIONEN MINUTEN)
 SIEHE SEITE 51

	Originierung	Terminierung	Transit
3. Quartal 2015	593	877	644
4. Quartal 2015	604	884	660
1. Quartal 2016	631	889	621
2. Quartal 2016	605	832	695
3. Quartal 2016	577	786	753
4. Quartal 2016	590	815	830
1. Quartal 2017	587	812	793
2. Quartal 2017	543	750	736
3. Quartal 2017	525	731	793
4. Quartal 2017	533	757	773
1. Quartal 2018	538	757	665
2. Quartal 2018	485	693	428

TABELLE 32: UMSÄTZE VORLEISTUNGSMARKT (IN TAUSEND EURO)
 SIEHE SEITE 52

	Originierung	Terminierung	Transit
3. Quartal 2015	2.337	3.383	1.089
4. Quartal 2015	2.388	3.300	1.179
1. Quartal 2016	2.529	3.140	1.092
2. Quartal 2016	2.398	3.189	1.027
3. Quartal 2016	2.226	3.307	1.007
4. Quartal 2016	2.243	3.212	1.055
1. Quartal 2017	2.138	3.098	996
2. Quartal 2017	1.936	2.732	944
3. Quartal 2017	1.813	2.677	999
4. Quartal 2017	2.212	2.681	1.006
1. Quartal 2018	2.160	2.699	962
2. Quartal 2018	1.795	2.225	854

TABELLE 33: GENUTZTE GEOGRAFISCHE RUFNUMMERN (IN TAUSEND)
SIEHE SEITE 53

	genutzte geografische Rufnummern
3. Quartal 2015	2.831
4. Quartal 2015	2.816
1. Quartal 2016	2.804
2. Quartal 2016	2.791
3. Quartal 2016	2.774
4. Quartal 2016	2.745
1. Quartal 2017	2.733
2. Quartal 2017	2.713
3. Quartal 2017	2.691
4. Quartal 2017	2.677
1. Quartal 2018	2.664
2. Quartal 2018	2.655

TABELLE 34: GENUTZTE DIENSTERUFNUMMERN
SIEHE SEITE 54

	(0)800	Summe von (0)810, (0)820, (0)821, (0)828	Summe von (0)900, (0)930
3. Quartal 2015	16.114	10.936	18.436
4. Quartal 2015	17.406	11.957	19.765
1. Quartal 2016	17.651	11.864	22.208
2. Quartal 2016	17.540	9.261	21.803
3. Quartal 2016	17.653	10.511	21.710
4. Quartal 2016	17.554	10.811	21.717
1. Quartal 2017	17.673	9.606	21.213
2. Quartal 2017	17.813	8.987	21.148
3. Quartal 2017	17.732	8.984	21.270
4. Quartal 2017	18.285	5.974	20.937
1. Quartal 2018	18.464	6.144	20.675
2. Quartal 2018	19.280	6.215	20.838



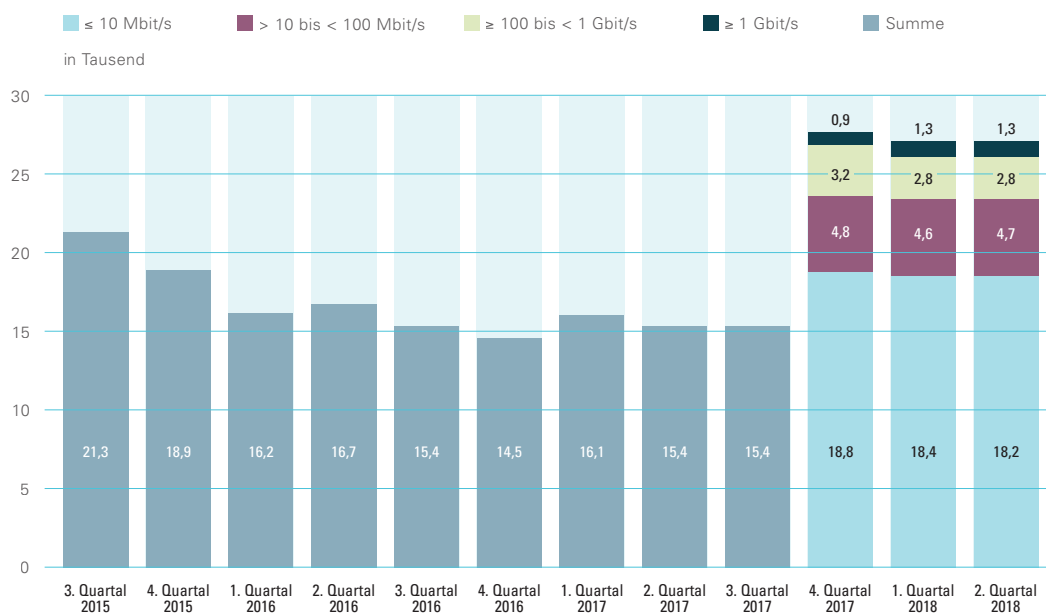
www.rtr.at

Mietleitungen

5	Mietleitungen	61
	Anzahl Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich	62
	Umsatz aus Mietleitungen und Ethernetdiensten im Endkundenbereich	63
	Anzahl terminierender Segmente	64
	Umsatz aus Mietleitungen und Ethernetdiensten am Vorleistungsmarkt	65
	Tabellen	66

Anzahl Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich

➔ Gleiches Bild wie im letzten Quartal

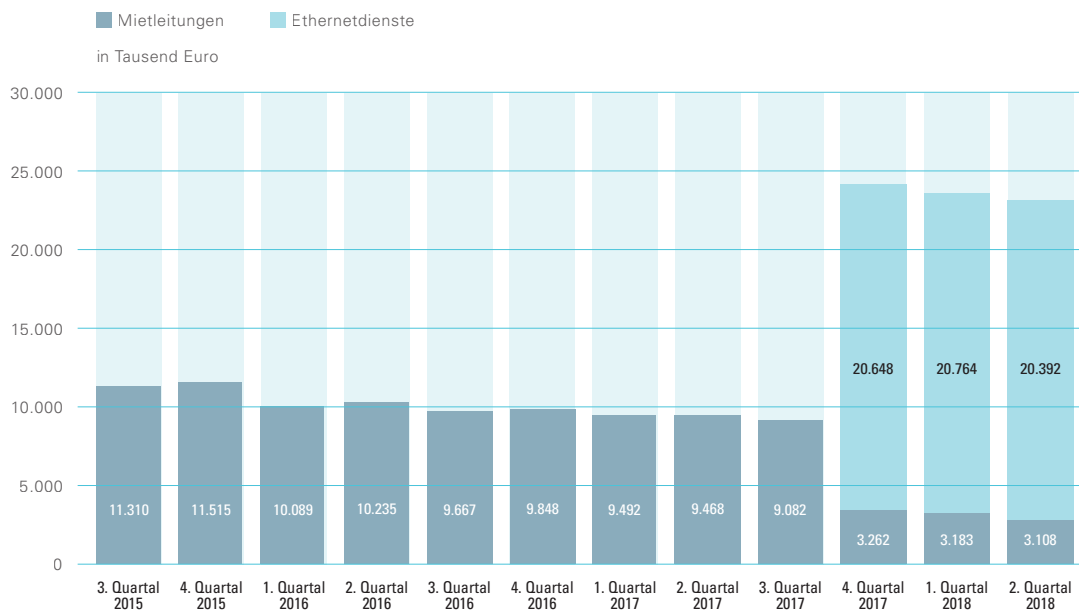


- Die seit dem 4. Quartal 2017 abgefragte Summe aus Mietleitungen und Ethernetdiensten im Endkundenbereich (also Leitungen, die nicht anderen Telekom-Betreibern angeboten werden) ging im 2. Quartal nur um 0,4 % auf rund 27.000 zurück.
- Auch zwischen oder innerhalb der unterschiedlichen Bandbreiten kommt es zu keinen nennenswerten Verschiebungen.

In der Grafik ist die Anzahl der Endkundenleitungen bei Mietleitungen sowie – ab dem 4. Quartal 2017 – auch bei Ethernetdiensten (inkl. Mietleitungen mit nutzerseitigen Ethernetschnittstellen, siehe Glossar) dargestellt.

Umsatz aus Mietleitungen und Ethernetdiensten im Endkundenbereich

➔ Endkundenumsätze gehen weiter zurück

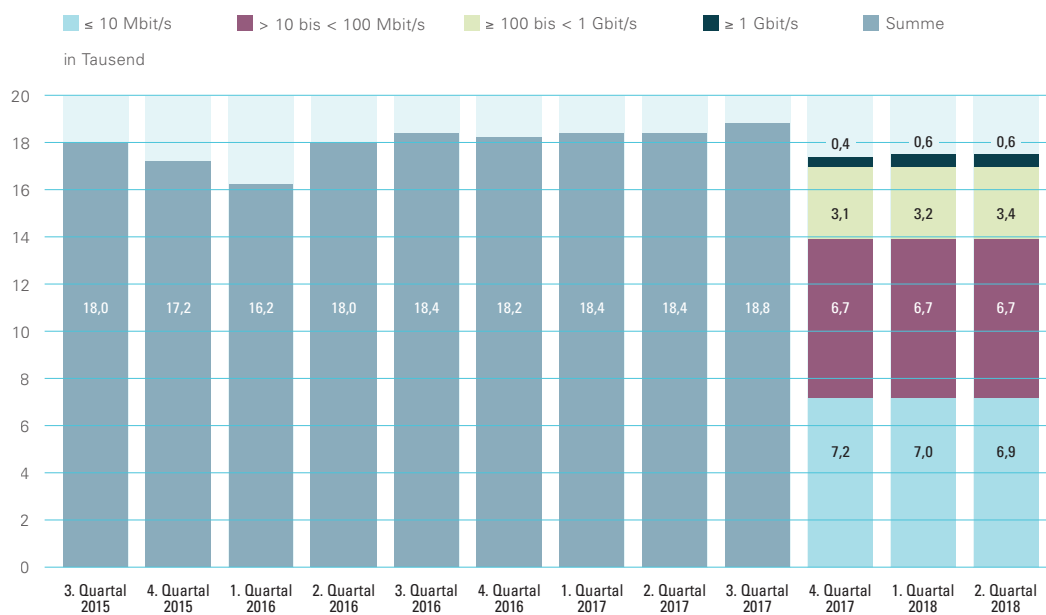


- Der mit Mietleitungen und Ethernetdiensten erzielte Umsatz ging im 2. Quartal auf 23,5 Millionen Euro zurück (- 1,9 %).
- Mietleitungsumsätze machten rund 13,2 % des Umsatzes aus und sind im Vergleichszeitraum um 2,4 % auf 3,1 Millionen Euro zurückgegangen.
- Umsätze mit Ethernetdiensten sind um 1,8 % auf rund 20,4 Millionen Euro gesunken.

In der Grafik sind die Umsätze aus Endkunden-Mietleitungen sowie – ab dem 4. Quartal 2017 – auch aus Endkunden-Ethernetdiensten (siehe Glossar) dargestellt. Gleichzeitig wurde eine Änderung der Abgrenzung zwischen Mietleitungen und Ethernetdiensten vorgenommen: Mietleitungen mit nutzerseitigen Ethernetschnittstellen werden ab dem 4. Quartal 2017 unter Ethernetdiensten und nicht mehr unter Mietleitungen erfasst.

Anzahl terminierender Segmente

➔ Kaum Veränderungen bei terminierenden Segmenten

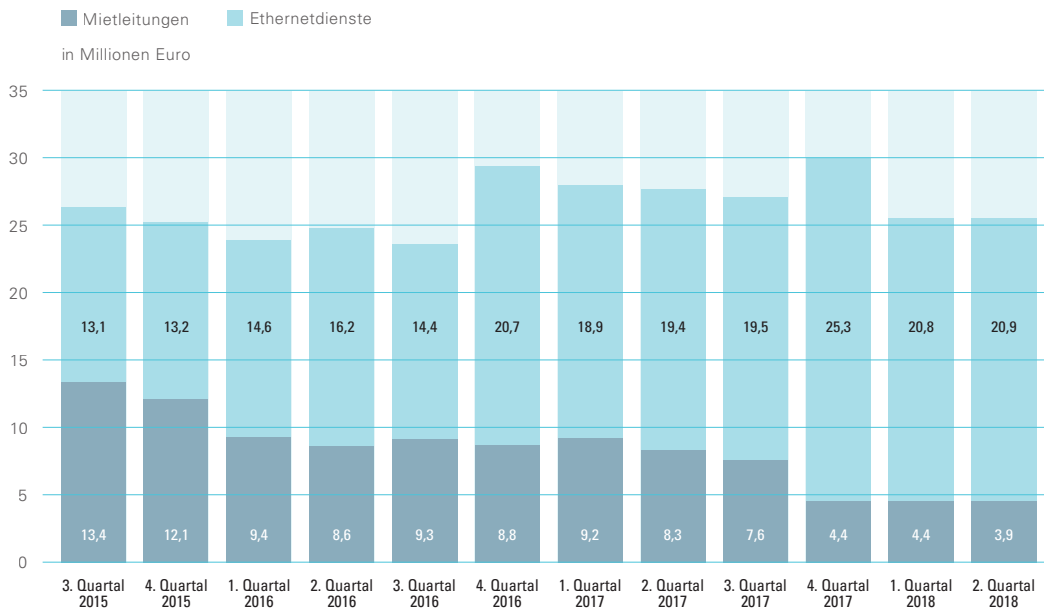


- Am Vorleistungsmarkt hat die Anzahl der terminierenden Segmente leicht zugenommen. 17.600 wurden im 2. Quartal gegenüber 17.500 im 1. Quartal registriert.
- Nennenswerte Veränderungen gab es nur im Bereich der Vorleistungsprodukte mit einer Bandbreite von 100 Mbit/s bis 1 Gbit/s. Hier ist die Anzahl von 3.200 auf rund 3.400 angestiegen. Das entspricht einem Plus von 6,3 %.

Die Grafik zeigt die Anzahl der terminierenden Segmente (siehe Glossar) bei Mietleitungen und Ethernetdiensten (Vorleistungsmarkt).

Umsatz aus Mietleitungen und Ethernetdiensten am Vorleistungsmarkt

➔ Leichter Rückgang bei Umsätzen mit terminierenden Segmenten



- Der Umsatz am Vorleistungsmarkt ist gegenüber dem vorigen Quartal um 1,9 % auf 24,7 Millionen Euro zurückgegangen.
- Das ist insbesondere auf den Rückgang bei Vorleistungsumsätzen mit Mietleitungen zurückzuführen, die im Beobachtungszeitraum um 12,4 % auf 3,9 Millionen Euro zurückgegangen sind. Das ist mit der zunehmenden Migration von Mietleitungen zu Ethernetdiensten oder anderen Substituten zu begründen.
- Auf Seite der Ethernetdienste (inkl. Mietleitungen mit Ethernetchnittstellen) haben Vorleistungsumsätze daher um 0,3 % auf 20,9 Millionen Euro zugenommen.

In der Grafik sind die Umsätze aus Trunk- und terminierenden Segmenten (Mietleitungen und Ethernetdienste) dargestellt (siehe Glossar). Die Umsätze setzen sich aus einmaligen Entgelten, laufenden Entgelten etc. (inkl. Projektgeschäfte) zusammen. Mietleitungen mit nutzerseitigen Ethernetchnittstellen werden ab dem 4. Quartal 2017 unter Ethernetdiensten und nicht mehr unter Mietleitungen erfasst.

TABELLE 35: ANZAHL MIETLEITUNGEN UND ETHERNETDIENSTE IM ENDKUNDENBEREICH (IN TAUSEND) SIEHE SEITE 62

	≤ 10 Mbit/s	> 10 bis < 100 Mbit/s	≥ 100 bis < 1 Gbit/s	≥ 1 Gbit/s	Summe
3. Quartal 2015					21,3
4. Quartal 2015					18,9
1. Quartal 2016					16,2
2. Quartal 2016					16,7
3. Quartal 2016					15,4
4. Quartal 2016					14,5
1. Quartal 2017					16,1
2. Quartal 2017					15,4
3. Quartal 2017					15,4
4. Quartal 2017	18,8	4,8	3,2	0,9	
1. Quartal 2018	18,4	4,6	2,8	1,3	
2. Quartal 2018	18,2	4,7	2,8	1,3	

TABELLE 36: UMSATZ AUS MIETLEITUNGEN UND ETHERNETDIENSTEN IM ENDKUNDENBEREICH (IN MILLIONEN MIT EINER KOMMASTELLE) SIEHE SEITE 63

	Mietleitungen	Ethernetdienste
3. Quartal 2015	11.310	
4. Quartal 2015	11.515	
1. Quartal 2016	10.089	
2. Quartal 2016	10.235	
3. Quartal 2016	9.667	
4. Quartal 2016	9.848	
1. Quartal 2017	9.492	
2. Quartal 2017	9.468	
3. Quartal 2017	9.082	
4. Quartal 2017	3.262	20.648
1. Quartal 2018	3.183	20.764
2. Quartal 2018	3.108	20.392

TABELLE 37: ANZAHL TERMINIERENDER SEGMENTE (IN TAUSEND) SIEHE SEITE 64

	≤ 10 Mbit/s	> 10 bis < 100 Mbit/s	≥ 100 bis < 1 Gbit/s	≥ 1 Gbit/s	Summe
3. Quartal 2015					18,0
4. Quartal 2015					17,2
1. Quartal 2016					16,2
2. Quartal 2016					18,0
3. Quartal 2016					18,4
4. Quartal 2016					18,2
1. Quartal 2017					18,4
2. Quartal 2017					18,4
3. Quartal 2017					18,8
4. Quartal 2017	7,2	6,7	3,1	0,4	
1. Quartal 2018	7,0	6,7	3,2	0,6	
2. Quartal 2018	6,9	6,7	3,4	0,6	

**TABELLE 38: UMSATZ AUS MIETLEITUNGEN UND ETHERNETDIENSTEN AM VORLEISTUNGSMARKT
 (IN MILLIONEN MIT EINER KOMMASTELLE) SIEHE SEITE 65**

	Mietleitungen	Ethernetdienste
3. Quartal 2015	13,4	13,1
4. Quartal 2015	12,1	13,2
1. Quartal 2016	9,4	14,6
2. Quartal 2016	8,6	16,2
3. Quartal 2016	9,3	14,4
4. Quartal 2016	8,8	20,7
1. Quartal 2017	9,2	18,9
2. Quartal 2017	8,3	19,4
3. Quartal 2017	7,6	19,5
4. Quartal 2017	4,4	25,3
1. Quartal 2018	4,4	20,8
2. Quartal 2018	3,9	20,9



www.rtr.at

Erläuterungen und Glossar

6	Erläuterungen und Glossar	69
	Impressum	80

Erläuterungen zur Datenerhebung

Der RTR Telekom Monitor erscheint quartalsweise und beleuchtet die Entwicklungen auf den österreichischen Telekommunikationsmärkten.

Die Grundlage für die Datenerhebung als Basis für den RTR Telekom Monitor ist die Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV), BGBl. II Nr. 365/2004, die am 1. Oktober 2004 in Kraft getreten ist. Die KEV verpflichtet die RTR, im Bereich der Kommunikation statistische Erhebungen auf vierteljährlicher Basis durchzuführen, Statistiken zu erstellen und diese zu veröffentlichen.

Zuletzt wurde die KEV im Herbst 2017 novelliert – fünf Jahre nach der letzten weitreichenden Novelle im Jahr 2012. Die novellierte KEV trat mit 1. Oktober 2017 in Kraft, das bedeutet, dass für das 4. Quartal 2017 bereits eine entsprechend angepasste Datenerhebung durchgeführt wurde. Größere Änderungen sind u.a. folgende:

- Im Mobilfunk wird bei Endkunden-Umsätzen nicht mehr nach Diensten differenziert und bei SIM-Karten nicht mehr nach 2G/3G/4G, sondern in beiden Fällen erfolgt nun eine Differenzierung nach reinen Datentarifen und anderen Tarifen. Auch beim Datenvolumen wird nun nach diesen Kategorien unterschieden.
- Im Breitband wird das Datenvolumen fester Endkundenanschlüsse abgefragt.
- Im Festnetz entfällt sowohl bei Umsätzen aus Verbindungsentgelten als auch bei Gesprächsdauer die Differenzierung nach Gesprächsdistanzen.
- Bei Mietleitungen gab es eine Änderung der Definition, weswegen es zu Verschiebungen zwischen Mietleitungen und Ethernetdiensten kam: Mietleitungen mit nutzerseitigen Ethernetschnittstellen werden im neuen Fragebogen unter „Ethernetdienste“ und nicht mehr unter „Mietleitungen“ erfasst. Zudem gab es eine Änderung in der Einteilung in Bandbreiten. Die Abfrage der Umsätze wurde dank des Verzichts auf die Unterscheidung nach Bandbreiten deutlich vereinfacht.

Um den Aufwand für Betreiber möglichst gering zu halten, hat die RTR auf Grundlage des § 4 Abs. 1 KEV die Stichprobe so gewählt, dass in jedem Bereich (Mobilfunk, Breitband, Festnetz und Mietleitungen) ein Marktanteil von mindestens 90 % des Gesamtmarktes abgedeckt wird. Ausgehend von dieser Stichprobe wird seitens der RTR auf den Gesamtmarkt hochgerechnet. Die Daten für den Gesamtmarkt liegen der RTR aus der letzten Vollerhebung im Zuge der Marktanalyse vor (zuletzt 2015).

Die Abbildungen und Tabellen im RTR Telekom Monitor enthalten zumeist gerundete Werte. Da gelegentlich Daten rückwirkend korrigiert werden müssen, können die Werte in den Abbildungen und Tabellen von jenen aus früheren Ausgaben des RTR Telekom Monitors geringfügig abweichen.

Alle Datenwerte, die aus der Datenerhebung gemäß Kommunikations-Erhebungs-Verordnung stammen, können auch auf der Website der RTR als Open Data in den Formaten .xlsx, .csv, .json sowie .xml bezogen werden (<https://www.rtr.at/de/inf/odKEV>). Die dort zur Verfügung gestellten Daten sind nicht gerundet. Ebenfalls finden sich dort die Daten zum Mobilfunkpreisindex (<https://www.rtr.at/de/inf/odmfi>).

Airtime (Mobilfunk)

Unter der Leistung „Airtime“ wird die Vorleistung verstanden, die Mobilfunkbetreiber an nationale Wiederverkäufer verkaufen. Ein Wiederverkäufer (Airtime Reseller) ist ein Kommunikationsdienstbetreiber, der öffentliche Mobilfunkdienste an Endkundinnen und Endkunden anbietet und diese nicht über ein eigenes Kommunikationsnetz erbringt. Darunter fallen alle so genannten „Diensteanbieter“ im Mobilfunk, wie beispielsweise Reseller oder (Enhanced) Service Provider, die selbst kein für die Erbringung von Mobilfunkdiensten erforderliches Kommunikationsnetz (weder Funk- noch Kernnetz) betreiben.

Bitstream und Resale

Dabei handelt es sich um Vorleistungsprodukte auf unterschiedlicher Wertschöpfungsebene, auf deren Basis Internetanschlüsse an Endkundinnen und Endkunden bereitgestellt werden können. Bei Bitstream erfolgt die Verkehrsübergabe an einem vordefinierten Punkt (regional oder national), der Vorleistungsnachfrager stellt selbst die Internet-Connectivity her. Im Vergleich dazu wird bei Resale auch die Internet-Connectivity vom Vorleistungsanbieter erbracht, der Vorleistungsnachfrager ist lediglich Wiederverkäufer.

Breitband

Von einem breitbandigen Internetzugang bzw. einem Breitbandinternetanschluss ist dann zu sprechen, wenn der Internetanschluss (technologieneutral) über eine Downloadrate von > 144 kbit/s verfügt. Der Internetanschluss kann dabei auch in einem Bündel mit anderen Diensten bereitgestellt werden. Der Anschluss kann über folgende Arten realisiert werden:

- als eigene Leitung (Kupferdoppelader im Netz der A1 Telekom Austria AG),
- über entbündelte Leitung (siehe „Entbündelung“),
- als virtuelle Entbündelung (siehe „Virtuelle Entbündelung“),
- über Koaxialkabel (Kabelmodem),
- als Fixed Wireless Access, z.B. W-LAN, WiFi, WLL (solange es sich um „fixe“ Zugänge und nicht um „Hot Spots“ handelt)
- oder über sonstige Infrastruktur. Dazu zählen z.B. Powerline-Breitbandzugänge über das Stromverteilnetz (PWL) und Breitbandzugänge über Satellit (SAT).

Carrier Preselection und Call-by-Call

Carrier Preselection (CPS) ist eine dauerhafte Voreinstellung der Netzbetreiberkennziffer (10xx), bei der der gesamte Telefonverkehr einer Kundin bzw. eines Kunden (außer Anrufen zu Mehrwertdiensten und Diensten im öffentlichen Interesse) über das Verbindungsnetz geführt wird, für das man sich zuvor entschieden hat.

Im Gegensatz dazu bezeichnet Call-by-Call (CbC) die Möglichkeit, einzelne Telefongespräche über einen anderen Anbieter zu führen als über den Vertragspartner, der den Telefonanschluss bereitstellt. Dazu muss bei jedem Anruf vorab die Netzbetreiberkennziffer (10xx) gewählt werden.

Entbündelung

Entbündelung bezeichnet in der Telekommunikation das separate Angebot von einzelnen Leistungen, die vormals nur gebündelt mit anderen erhältlich waren: Durch die Entbündelung der Teilnehmeranschlussleitung (TASL) vom Festnetzanschluss des etablierten Anbieters erhalten konkurrierende Festnetzanbieter ohne eigene „letzte Meile“ die Möglichkeit des direkten Kundenzugangs, indem sie die (nackte) Teilnehmeranschlussleitung zu regulierten Konditionen vom etablierten Anbieter mieten können. Voraussetzung für den Zugang zu entbündelten Netzelementen ist, dass die Regulierungsbehörde im Rahmen eines Marktanalyseverfahrens festgestellt hat, dass ein Unternehmen über beträchtliche Marktmacht verfügt, und ihm die Verpflichtung auferlegt hat, Zugang zu seinem Telekommunikationsnetz und zu entbündelten Teilen desselben zu gewähren.

Ethernet-Dienste

Unter Ethernet-Diensten mit garantierter Bandbreite werden solche Leitungen verstanden, die eine garantierte Bandbreite zwischen zwei Netzabschlusspunkten zur Verfügung stellen. Mietleitungen mit nutzerseitigen Ethernetschnittstellen werden ab dem 4. Quartal 2017 unter „Ethernetdienste“ und nicht mehr wie zuvor unter „Mietleitungen“ erfasst.

Festnetzumsätze (Sprachtelefonie)

Endkundenumsätze aus Festnetz-Sprachtelefonie setzen sich aus Umsätzen von Grundentgelten, Errichtungsentgelten und Verbindungsentgelten zusammen. Grundentgelte sind Umsätze, die periodisch anfallen und unabhängig von der tatsächlich genutzten Verkehrsmenge erzielt werden. Hier sind auch Umsätze aus monatlich fixen Pauschalentgelten (z.B. Minutenpakete) enthalten, die im Festnetzbereich bislang allerdings nur geringe Bedeutung haben. Nicht enthalten sind so genannte „Optionaltarife“, „Flat-Rate-Tarife“ sowie Umsätze aus Bündelprodukten mit Breitband.

Errichtungsentgelte umfassen jene Umsätze, die durch die Herstellung, Übertragung und Beendigung eines Festnetztelefonanschlusses erzielt werden. Die Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen sind abhängig von den konsumierten Gesprächsminuten, d.h. je mehr eine Festnetzteilnehmerin bzw. ein Festnetzteilnehmer telefoniert, desto höher ist in der Regel auch ihre bzw. seine Rechnung. Vorleistungsumsätze beinhalten Umsätze aus Originierung, Terminierung und Transit.

Festnetz-Vorleistungsmarkt für Sprachtelefonie

Am Festnetz-Vorleistungsmarkt wird zwischen Originierung, Terminierung und Transit unterschieden. Originierung bezeichnet Verkehr, der von einem festen Netzabschlusspunkt im eigenen Netz ausgeht. Terminierung bezeichnet die Zustellung von Verkehr an einen festen Netzabschlusspunkt im eigenen Netz. Transit bezeichnet Verkehr zwischen zwei Netzen oder zwischen zwei zusammenschaltungsfähigen Vermittlungsstellen in einem Netz. Diese Leistungen können intern (d.h. als Eigenleistungen, z.B. bei einem netzinternen Anruf) oder extern zwischen Netzbetreibern (z.B. Originierung zu Diensten und Verbindungsnetzbetreibern oder Terminierung aus einem Fremdnetz) erbracht werden. Die Leistungen für Originierung, Terminierung und Transit werden nicht unmittelbar mit Endkundinnen und Endkunden verrechnet, sondern zwischen Netzbetreibern (Vorleistungsebene).

Hybrid-Anschluss

Hybridprodukte sind Produkte, bei denen die Internetverbindung über mobiles oder festes (kabelgebundenes) Breitband erfolgen kann. (Ausgenommen sind solche Produkte, bei denen die mobile Verbindung ausschließlich als Backup bei einem Ausfall der festen Verbindung verwendet wird.)

Internationales Roaming

Der Begriff „Roaming“ wird im Zusammenhang mit Mobilfunk für die Nutzung eines Mobiltelefons außerhalb des Versorgungsbereichs des eigenen Netzbetreibers (Heimatnetz) verwendet, das Mobiltelefon nutzt also die Versorgung eines fremden Netzes (Gastnetz). Beim internationalen Roaming befinden sich Heimat- und Gastnetz in unterschiedlichen Staaten, die Versorgungsbereiche der beiden Netze überlappen sich grundsätzlich nicht.

Mietleitungen

Mietleitungen sind Leitungen, die eine Übertragungskapazität zwischen zwei Punkten ohne Vermittlungsfunktion mit einer garantierten Bandbreite symmetrisch zur Verfügung stellen. Man spricht diesbezüglich auch von Standleitungen bzw. Festverbindungen. Es wird zwischen Endkundenmietleitungen und Vorleistungsmietleitungen unterschieden.

Endkundenmietleitungen sind Mietleitungen, die nicht für Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstebetreiber (also Unternehmen, die eine Allgemeingenehmigung besitzen), sondern für Unternehmen außerhalb des Telekommunikationssektors (z.B. Banken, Versicherungen, Handel etc.) bereitgestellt werden.

Vorleistungsmietleitungen sind Mietleitungen, die für andere Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstebetreiber bereitgestellt werden. Es wird zwischen Trunk-Segmenten und terminierenden Segmenten unterschieden (siehe „Trunk- und terminierende Segmente“).

Zum Thema Mietleitungen ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Umsätze in den Mietleistungsmärkten oft zeitlich versetzt zur Nachfrage anfallen. So kann es bei Mietleitungen immer wieder durch Abrechnung von Projektgeschäften bzw. Rückverrechnungen und Gutschriften zu starken Schwankungen zwischen den Monaten und auch Quartalen kommen.

Mietleitungen mit nutzerseitigen Ethernetschnittstellen werden ab dem 4. Quartal 2017 unter „Ethernetdienste“ und nicht mehr wie zuvor unter „Mietleitungen“ erfasst.

Mobiles Breitband

Bei mobilem Breitband wird zwischen reinen Datentarifen mit fixem monatlichen Entgelt, Datentarifen ohne fixes monatliches Entgelt sowie Smartphone-Tarifen unterschieden.

Reine Datentarife (bei denen Daten, aber nicht Sprache/SMS inkludiert sind) waren bis zum 4. Quartal 2015 auf solche beschränkt, bei denen mind. 250 Megabyte im monatlichen Entgelt inkludiert waren. Diese Einschränkung wurde ab dem 1. Quartal 2016 aufgehoben. Ab dem 4. Quartal 2017 wurde auch bei dieser

Kategorie ein Aktivitätskriterium eingeführt, gezählt werden nur SIM Karten, mit denen im entsprechenden Quartal zumindest einmal ein Internetzugriff erfolgt ist.

Zu den Produkten ohne fixes monatliches Entgelt zählen solche, bei denen zwar keine Daten im monatlichen Entgelt inkludiert sind, aber von Kundenseite mindestens einmal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt ist.

„Smartphone-Tarife“ sind alle Bündelverträge mit Sprache/SMS, bei denen auch Daten inkludiert sind und von Kundenseite mindestens einmal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt. Bis zum 4. Quartal 2015 waren die Tarife zudem auf solche beschränkt, bei denen mind. 250 Megabyte im monatlichen Entgelt inkludiert waren. Diese Einschränkung wurde ab dem 1. Quartal 2016 aufgehoben.

Mobile Virtual Network Operator (MVNO)

Mobile Virtual Network Operators (MVNOs) sind Kommunikationsnetzbetreiber, welche über kein Funknetz verfügen (bzw. keine Frequenznutzungsrechte zugewiesen bekommen haben), aber wesentliche Netzwerkelemente im Bereich des Kernnetzes (Home Location Register „HLR“, Mobile Switching Centre „MSC“ etc.) betreiben, über entsprechende Adressierungselemente verfügen (z.B. Mobile Network Code) und selbst SIM-Karten verwalten. Damit sind MVNOs grundsätzlich sowohl auf Endkundenmärkten als auch auf der Vorleistungsebene als Anbieter aktiv. Da ein MVNO selbst kein Funknetz betreibt, ist er auf eine entsprechende Vorleistung eines Mobilfunknetzbetreibers angewiesen. MVNOs sind zum Beispiel Mass Response (Spusu) und UPC (UPC mobile).

Mobilfunk Umsätze

In die Kategorie „Endkundenumsätze Mobilfunk“ fallen alle Umsätze (Grundentgelte, Freischaltungsentgelte, Servicepauschalen, Verbindungsentgelte etc.), die mit (eigenen) Endkundinnen und Endkunden in Österreich erzielt werden, inklusive der Umsätze, die anfallen, wenn eine Kundin bzw. ein Kunde im Ausland roamt.

Bis zum 3. Quartal 2017 wurden diese wie folgt gegliedert:

- a. Umsätze, die eindeutig mobiler Sprachtelefonie bzw. Sprachmehrwertdiensten zuordenbar sind;
- b. Umsätze, die eindeutig SMS und SMS-Mehrwertdiensten zuordenbar sind;
- c. Umsätze, die eindeutig mobilen Daten und Datenmehrwertdiensten zuordenbar sind (inkl. MMS);
- d. Bündelprodukte und Grundentgelte: Umsätze aus Bündelprodukten bzw. andere Umsätze, die nicht eindeutig einer der vorgenannten Kategorien zugeordnet werden können;
- e. sonstige Umsätze wie z.B. Mahnspesen.

Ab dem 4. Quartal 2017 wird nur noch zwischen Endkundenumsätzen aus reinen Datentarifen und jenen aus anderen Tarifen unterschieden.

Mobilfunk-Vorleistungsumsätze sind Umsätze aus Originierung, Terminierung, dem Verkauf von Airtime an Wiederverkäufer sowie Umsätze aus dem Verkauf von internationalem und nationalem Roaming (inkl. MVNO-Zugang).

Portierung

Portierung bezeichnet den Wechsel einer Kundin bzw. eines Kunden zu einem anderen Anbieter unter Mitnahme der Rufnummer. Im RTR Telekom Monitor werden nur die bei einem Betreiber in einem Quartal importierten Portiervorgänge/Rufnummern dargestellt. Das sind bei Mobilfunkbetreibern SIM-Karten, im Festnetz Teilnehmernummern. Rückportierungen (z.B. nach Kündigung durch eine Teilnehmerin bzw. einen Teilnehmer) sind nicht als Portiervorgang zu werten. Portiert eine Teilnehmerin bzw. ein Teilnehmer mehrmals innerhalb eines Quartals, wird jeder dieser Portiervorgänge einzeln gezählt („subsequent porting“).

Preisindex Mobilfunk

Für die Berechnung der monatlichen Preise für verschiedene Nutzertypen zieht die RTR die monatlich von der Arbeiterkammer veröffentlichten Tarifdaten (AK Tarifwegweiser) heran. Es werden dabei nur die in dem jeweiligen Monat neu anmeldbaren Tarife berücksichtigt, da Tarifänderungen (Preissteigerungen und Preissenkungen) somit unmittelbar erkennbar sind.

Die monatlich genutzten Minuten, SMS und Datendienste für die jeweiligen Nutzertypen und die Endgerätesubventionen je Tarif basieren auf Angaben der Mobilfunkbetreiber bzw. werden nicht vorhandene Angaben von der RTR auf Basis der verfügbaren Daten bestmöglich geschätzt.

Es werden für vier unterschiedliche Nutzertypen durchschnittliche Preise pro Monat berechnet. Die Nutzertypen Medium-, High- und Power-User nutzen auch Datendienste, weshalb für diese Nutzertypen nur so genannte Smartphone-Tarife (mit inkludiertem Datenvolumen) herangezogen werden. Der vierte Nutzertyp, der so genannte Low-User, verwendet ausschließlich Sprach- und SMS-Dienste.

Die Einteilung der Nutzertypen erfolgte folgendermaßen: Für jeden Dienst (Sprache, SMS, Daten) wurden die Konsumentinnen und Konsumenten nach Häufigkeit der Nutzung gereiht und in vier gleich große Gruppen (Quartile) eingeteilt. Jeweils ein Quartil stellt einen Nutzertyp dar und für die zugrunde gelegte Anzahl der genutzten Minuten, SMS und Megabyte wird der Median des jeweiligen Quartils herangezogen. Die Nutzertypen werden in die Tarifdaten eingespeist, wobei folgendermaßen vorgegangen wird:

Die Nutzungswerte des Vorjahres werden jeweils für die Tarife des aktuellen Jahres verwendet (z.B. Nutzung 2012 für die Berechnung der Preise je Tarif für 2013). Es wird ermittelt, welche neu anmeldbaren Tarife für den jeweiligen Nutzertyp je Marke am günstigsten sind. Bei der Berechnung werden neben den monatlichen Grundentgelten und den inkludierten Minuten, SMS und Datenvolumen folgende Tarifkomponenten berücksichtigt: Aktivierungsentgelt, SIM-/Service-Pauschale, ggf. Mindestumsatz sowie der Preis pro Minute, SMS bzw. Megabyte außerhalb der inkludierten Mengen und die Endgerätesubventionen (abgeschrieben auf 24 Monate).

Es wird ein durchschnittlicher Preis aus den jeweils bis zu fünf günstigsten Tarifen je Marke berechnet. Folgende Marken werden dabei berücksichtigt: A1, T-Mobile, Drei, tele.ring, Yesss!, Bob, Ge.org, Red Bull Mobile, S-Budget, seit dem 1. Quartal 2015 HoT, UPC, seit dem 2. Quartal 2015 auch VOLmobil, Wowww! und Spusu. Seit dem 3. Quartal 2015 werden auch die Tarife der Marke Allianz SIM von ATK Telekom und Service GmbH berücksichtigt und seit dem 4. Quartal 2015 auch eety und YooPi. Ab dem 1. Quartal 2017 werden zudem auch Tarife von Krone mobile, Kurier mobil, LIWEST, Media Markt Mobil, Rapid Mobil und Saturn Mobil, seit dem 4. Quartal 2017 auch die Tarife von Help im Mobilfunkpreisindex berücksichtigt. Der Preis je Marke wird in weiterer Folge mit dem Marktanteil der Marke gewichtet.

Der errechnete Preisindex ist ein verketteter Index, das heißt, ähnlich wie beim VPI wird die Nutzung regelmäßig – in diesem Fall jährlich – angepasst.

Die für die Berechnung verwendete durchschnittliche Nutzung der vier Nutzertypen wird in nachfolgender Tabelle ausgewiesen.

TABELLE NUTZERTYPEN

Jahr	Power Minuten/Jahr	High Minuten/Jahr	Medium Minuten/Jahr	Low Minuten/Jahr
2010	550	240	120	20
2011	530	250	120	20
2012	510	240	100	20
2013	500	230	110	20
2014	471	208	93	19
2015	469	210	94	21
2016	450	198	91	23
2017	446	196	91	23

Jahr	Power SMS/Jahr	High SMS/Jahr	Medium SMS/Jahr	Low SMS/Jahr
2010	229	33	5	1
2011	243	42	7	1
2012	260	46	7	1
2013	168	42	9	1
2014	104	28	6	1
2015	90	23	6	1
2016	66	17	5	1
2017	53	13	4	1

Jahr	Power Megabyte/Jahr	High Megabyte/Jahr	Medium Megabyte/Jahr	Low Megabyte/Jahr
2010	136	9	2	0
2011	417	36	3	0
2012	932	134	2	0
2013	1483	345	21	0
2014	2093	632	60	0
2015	2382	816	171	0
2016	3440	1240	381	0
2017	5118	1557	428	0

Privatkundinnen/-kunden – Geschäftskundinnen/-kunden

Das Privat- und Geschäftskundensegment wird im Bereich Festnetz und im Bereich Mobilfunk unterschiedlich abgegrenzt. Im Festnetz orientiert sich die Abgrenzung an den Produkten (Privatkundenprodukt vs. Geschäftskundenprodukt) und im Mobilfunk an den Kunden.

Für feste Anschlüsse (DSL, Kabel, Funk, Glasfaser) gilt:

„Geschäftskundenprodukte“ sind alle Breitband-Produkte bzw. Produktbündel mit Breitband, die sich direkt an Geschäftskunden richten. Diese Produkte sind entweder bereits aufgrund ihres Namens erkennbar („Business“/„Office“/etc.) oder enthalten bestimmte Charakteristika, die bei Privatkundenprodukten in der Regel nicht enthalten sind wie z.B. eine oder mehrere fixe IP-Adressen, eine höhere Anzahl von Mailboxen, ein größerer Webspace, eine Domain, ein Sicherheitspaket (Virenschutz, Firewall etc.), Business SLAs oder eine geringere durchschnittliche Überbuchung im Backbone. SDSL-Produkte sind jedenfalls als Geschäftskundenprodukte anzusehen.

„Privatkundenprodukte“ sind all jene Produkte, die nicht als Geschäftskundenprodukte zu klassifizieren sind.

Für mobile Anschlüsse gilt:

„Geschäftskundinnen/-kunden“ sind alle juristischen Personen und Körperschaften des öffentlichen oder privaten Rechts, Personengesellschaften, eingetragene Erwerbsgesellschaften und Gesellschaften bürgerlichen Rechts sowie natürliche und juristische Personen, die Unternehmerin bzw. Unternehmer im Sinne von § 1 Konsumentenschutzgesetz, BGBl. 140/1979 idgF sind (inkl. Vorbereitungsgeschäfte im Sinne von § 1 Abs. 3 leg cit). Ein Unternehmen in diesem Sinne ist jede auf Dauer angelegte Organisation selbstständiger wirtschaftlicher Tätigkeit, auch wenn sie nicht auf Gewinn ausgerichtet ist. „Privatkundinnen/-kunden“ sind all jene Kundinnen und Kunden, die davon nicht umfasst sind.

Technisch gemessene Minuten

Technisch gemessene Minuten bezeichnen die tatsächliche Zeit, die Kundinnen und Kunden aktiv telefonierend verbringen. Dagegen ist die fakturierte Minutenanzahl die Menge an Minuten, die der Endkundin bzw. dem Endkunden verrechnet wird. Wesentliche Faktoren, die den Unterschied zwischen den beiden Betrachtungsweisen ausmachen, sind im Grundentgelt enthaltene Gesprächsminuten, die im Mobilfunkbereich deutlich stärker ins Gewicht fallen als im Festnetz, und die Taktung der Gespräche.

Trunk- und terminierende Segmente (Mietleitungen und Ethernet-Dienste)

Auf Vorleistungsebene wird zwischen Trunk-Segmenten und terminierenden Segmenten unterschieden. Bei Trunk-Segmenten handelt es sich um Mietleitungen bzw. Ethernet-Dienste, die in der Regel nicht bis zum Netzabschlusspunkt des Nutzers/der Nutzerin reichen und Übergabepunkte in jenen 28 österreichischen Städten verbinden, in denen A1 Telekom Austria AG ihre Netzübergabepunkte zu anderen Telekommunikationsbetreibern realisiert hat. Demgegenüber sind terminierende Segmente Mietleitungen oder Ethernet-Dienste auf Vorleistungsebene, die nicht als Trunk-Segmente zu klassifizieren sind.

Virtuelle Entbündelung

Laut einem Bescheid der TTK hat die A1 Telekom Austria AG in Gebieten, in denen sie den Glasfaserkabelausbau vorantreibt (Next Generation Access – NGA), virtuelle Entbündelung anzubieten. Dabei handelt es sich um ein Vorleistungsprodukt, das es alternativen Anbietern ermöglicht – analog zur physischen Entbündelung – der Endkundin bzw. dem Endkunden ihre eigenen (Breitband-)Produkte anzubieten.

Voice over Broadband (VoB)

VoB ist charakterisiert durch die Realisierung eines Sprachtelefonieanschlusses auf Grundlage eines Breitbandanschlusses (Stand-Alone oder im Bündel). Nicht zu VoB zählt Voice over Internet, bei dem ein Anbieter seine Dienste auf Basis des (Public) Internet zur Verfügung stellt, der Internetanschluss jedoch in der Regel von einem unabhängigen dritten Unternehmen bereitgestellt wird (z.B. Skype).

Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin

Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH
Mariahilfer Straße 77–79 | 1060 Wien | Österreich
T: +43 1 58058-0 | F: +43 1 58058-9191 | M: rtr@rtr.at
www.rtr.at

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Johannes Gungl (Geschäftsführer Fachbereich Telekommunikation und Post)
Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Konzept und Text

Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Umsetzung und Layout

Westgrat – Agentur für Kommunikation
cibus Kreativagentur

Dieses Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder Vervielfältigung durch Fotokopie oder auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Herausgeberin vorbehalten.

Trotz sorgfältiger Prüfung sämtlicher Daten im RTR Telekom Monitor sind Fehler nicht auszuschließen. Die Richtigkeit des Inhalts ist daher ohne Gewähr.

Copyright Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH 2018

Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Mariahilfer Straße 77–79 | 1060 Wien | Österreich
T: +43 1 58058-0 | F: +43 1 58058-9191 | M: rtr@rtr.at
www.rtr.at